

# BAYERN TENNIS

## French Open

Djokovic holt 19. Grand-Slam-Titel  
Zverev im Halbfinale



### Vorschau

Bundesliga Herren

Zweite Bundesliga Herren

Regionalliga Süd-Ost Herren

Regionalliga Süd-Ost Damen

**WOLFFKRAN**

**Höchstleistung  
verbindet.**

Hoch hinaus: WOLFFKRAN, der Profi für innovative Krantechnik weltweit, fördert aktiv den Tennissport. Wir unterstützen Profitalente auf dem Weg nach oben. Mehr Infos über unser Engagement und wegweisende Krantechnik: [www.wolffkran.com](http://www.wolffkran.com)

Der Leitwolf. *The leader of the pack.*





## Punktlandung

Im Austausch mit den politischen Instanzen hat sich der Bayerische Tennis-Verband in den vergangenen Monaten nicht gerade zimperlich gezeigt. So haben wir vor Weihnachten eine Klage gegen das Tennisverbot und die Schließung der Tennishallen eingereicht, viele unbequeme Briefe geschrieben und zu einem Zeitpunkt das Doppelspiel freigegeben, als die Infektionsschutzmaßnahmenverordnung den kontaktfreien Sport unter freiem Himmel schlicht nicht behandelt hatte. Am Ende wurden wir für unsere Hartnäckigkeit belohnt, denn zu Beginn der Sommer-Wettpielsaison am 12. Juni war nahezu in ganz Bayern der Wettpielbetrieb vollumfänglich möglich. Eine Punktlandung.

Wir sind froh, dass die vielfältigen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie nun im Sommer 2021 einen fast gewohnten Tennissport zulassen. Nahezu alle Landkreise in Bayern liegen bei einer stabilen Inzidenz von unter 50, wodurch sich die Einschränkungen auf den Tennisanlagen – zum Beispiel bei der Gastronomie – auf ein erträgliches Minimum beschränken.

Von Aschaffenburg bis Berchtesgaden, von Neu-Ulm bis Passau sind nun wieder mehr als 12.500 Mannschaften auf Bezirks- und Verbandsebene aktiv, hinzukommen die Teams der Regionalliga Süd-Ost und der Bundesligen. In der Ersten Damen-Bundesliga hält der TC GW Luitpoldpark München die bayerische Fahne hoch, in der Zweiten Damen-Bundesliga sind mit dem MTTC Iphitos und der MBB SG Manching zwei bayerische Vertreter am Start. In der zehn Teams umfassenden Ersten Herren-Bundesliga gehen der TC Großhesselohe und der TSV 1860 Rosenheim auf Punktejagd. TC Augsburg Siebentisch, SpVgg Hainsacker und TC BW Würzburg heißen die bayerischen Vereine der Zweiten Herren-Bundesliga. Und in der Herren-30-Bundesliga Süd kommen vier der sieben Teams aus Bayern: STK Garching, MTTC Iphitos, TC Großhesselohe und TVA 1860 Aschaffenburg. Ich wünsche allen Mannschaften aller Altersklassen und Ligen – von der Kreisliga bis zur Bundesliga, von den Bambini bis zu den Seniorinnen und Senioren viel Erfolg. Bleiben Sie sorgen-, verletzungs- und coronafrei!

Dass wir heute so weit sind, um von einem normalen Tennissommer zu sprechen, ist vielen Menschen zu verdanken. Namentlich danke ich Frau Janine List vom Bayerischen Innenministerium für den jederzeit vertrauensvollen Austausch und ihren herausragenden Einsatz für den organisierten Sport. Mein Dank gilt allen Vereinsvorständen und Abteilungsleitern, allen Sport- und Jugendwarten, allen ehrenamtlich Tätigen, den Trainern, Hallenbetreibern, Gastronomen, Eltern sowie einfach allen Spielerinnen und Spielern für ihre Geduld, ihr Verständnis und ihr unermüdliches Mitwirken! Auch den Mitgliedern des BTV-Präsidiums- und Verbandsausschusses, den BTV-Referenten, dem Ehrenamt in den Bezirken und den hauptamtlichen Mitarbeitern – Sie alle haben uns gut durch diese schwierige Zeit gebracht!

Ich denke, dass wir nun alle positiv in die Zukunft blicken können. Bleiben Sie gesund!

Helmut Schmidbauer, Präsident des Bayerischen Tennis-Verbandes

- 04 Aufschlag**
- 06 BTV intern**  
Peter Mayer – ein Bayer in Hamburg
- 08 French Open**  
Djokovic auf Rekordjagd
- 12 Stuttgart**  
Cilic gewinnt MercedesCup
- 13 Internationales Tennis**  
Überraschungen im Mai
- 14 Bayerische Jugendmeisterschaft**  
Vorschau – Talentshow in Dachau
- 15 Turnier**  
Jugend-Cup in Straubing
- 16 Vorschau**  
Bundesliga Herren  
Zweite Bundesliga Süd-Ost Herren  
Regionalliga Süd-Ost Herren  
Regionalliga Süd-Ost Damen
- 20 Bezirke**
- 36 BTV intern**  
Talentino Tenniscamp  
Generali Tennis Starter
- 38 BTV-Campus**  
Die Digitalisierung schreitet voran
- 40 Insta-Kanal**  
BTV goes Instagram
- 42 Inklusion**  
Werden Sie Inklusionsverein!
- 44 Interview des Monats**  
Peter Mayer
- 45 Return**  
Tennisrecht
- 46 Matchball | Impressum**

Titelfotos: Jubel und Erleichterung – Novak Djokovic nach kräftezehrenden Matches gegen Nadal im Halbfinale und Tsitsipas im Finale.  
Foto: Juergen Hasenkopf

## Erfolge für deutschen Nachwuchs

Während sich Max Rehberg und Mara Guth beim Junior Grand Slam in Paris wacker schlugen, setzten sich Max Homberg und Philip Florig beim ITF-J2-Turnier in Hammamet in Tunesien in Szene. Und wie! Im rein bayerischen Halbfinale bezwang Homberg seinen Kollegen mit 7:6 und 6:3 und fegte im Finale den Belgier Alexander Blockx mit 6:2 und 6:1 vom Platz. Florig hielt sich im Doppel schadlos, das er mit seinem slowenischen Partner Bor Artnak in drei Sätzen gewann. Mit diesen Erfolgen rückte Homberg auf Position 68 in der Junioren-Weltrangliste und Florig auf Rang 56. Und jetzt noch viel Glück bei den demnächst anstehenden mündlichen Abiturprüfungen.

Bei den Mädchen spielten sich Carolina Kuhl und Ella Seidel jeweils ins Halbfinale. Die erst 16-jährige Carolina verlor dort ganz knapp gegen die spätere Siegerin Celine Naef aus der Schweiz. Damit konnte sie sich um 50 Plätze in der Junioren-Weltrangliste verbessern. Herzlichen Glückwunsch!



Max Homberg



Philip Florig

Fotos: Huber (2), privat (1)



Carolina Kuhl

## Markenbotschafterin Angelique Kerber

Der Deutsche Tennis Bund startet eine neue Kooperation mit dem Ulmer Gesundheitsspezialisten Beurer (Produkte für Fitness, Trainingseffizienz, Regeneration). In der TennisBase in Oberhaching wurde die Zusammenarbeit beschlossen und die Markenbotschafterin Angelique Kerber vorgestellt. Von links: Marco Bühler, Beurer-Geschäftsführer, Kerstin Glanzer, Beurer-Marketingleiterin, Angelique Kerber und Dietloff von Arnim, Präsident des Deutschen Tennis Bundes.



Foto: Beurer GmbH

## Senioren Siege in Neu-Ulm

Bei den „Senioren Open“ in Neu-Ulm konnten bayerische Spieler eine ganze Reihe von Erfolgen feiern. So gewann Max Lamprecht (Würzburg) die „Königsklasse“ Herren 30. Im rein Münchner Finale setzte sich bei den Herren 50 Sven Korsch (Moosach) gegen Frank Unterrainer (MSC) durch, Franz Winter (Haunstetten) gewann bei den Herren 70 und bei den Herren 75 siegte Berthold Landtaler (Aulendorf). Den Wettbewerb Damen 35 sicherte sich Nina Späth (Garching), Luise Humml (Schongau) siegte bei den Damen 50, Rosi Brams (Oberbeuern) war bei den Damen 60 erfolgreich. **H.K.**

## Schwaben Open erst wieder 2022

„Schweren Herzens haben wir uns dazu entschlossen, das diesjährige Turnier nochmals zu verschieben“, bedauern die Vorstände des TC Augsburg, Werner Leinfelder und Jakob Schweyer, die Absage des Weltranglistenturniers vom 1. bis 8. August. Die bereits gekauften Karten von 2020 und 2021 behalten ihre Gültigkeit.

## Bad Homburg Open mit sechs Grand-Slam-Siegerinnen

Tolle Besetzung bei den Bad Homburg Open (20. bis 26. Juni) – gleich sechs (!) Grand-Slam-Siegerinnen sind am Start. Neben Angelique Kerber (WTA 27), Simona Halep (WTA 3) und Petra Kvitova (WTA 11). Dazu kommen noch Laura Siegemund (WTA 55), Sloane Stephens (WTA 67) und die frischgebackene Roland-Garros-Siegerin im Einzel und Doppel, Barbora Krejčíková (WTA 15). Zwei Halbfinalistinnen der gerade beendeten French Open, Tamara Zidansek (WTA 47) und Maria Sakkari (WTA 18), vervollständigen das fantastische Teilnehmerfeld. Übrigens – Laura Siegemund Grand-Slam-Siegerin? Ja, sie gewann die US Open im Doppel mit der Russin Vera Zvonareva und das Mixed mit dem Kroaten Mate Pavic.



## VERBANDSTAG IN BAD GÖGGING RÜCKT NÄHER

**Am 25.7.2021 ist es endlich so weit! Der 71. Ordentliche Verbandstag des Bayerischen Tennis-Verbandes soll als Präsenzveranstaltung im Hotel Monarch in Bad Gögging durchgeführt werden (Kaiser-Augustus-Str. 36, 93333 Bad Gögging, Beginn 11.00 Uhr).**

Angesichts der für die zukünftige Entwicklung des Verbandes wichtigen Themen wie eine umfassende Strukturreform, der damit verbundenen Neufassung der Satzung und zukunftsorientierte Änderungen in den Wettspielbestimmungen, sieht das Präsidium von einer Online-Tagung ab. Der Dialog zu den Vereinsvertretern und die Ausübung der Basisdemokratie sind für den Erfolg der geplanten Änderungen entscheidend. Die aktuelle Entwicklung der Coronazahlen im Landkreis Kelheim (hier die täglichen Zahlen: <https://www.landkreis-kelheim.de/amt-service/coronavirus/coronavirus-fallzahlen/>) erlauben, die Planungen optimistisch zu starten. Die BTV-Mitgliedsvereine sind bereits mehrmals über die aktuelle Tagesordnung unter [www.btv.de](http://www.btv.de) und in BAYERN TENNIS informiert worden. Um die Aufenthaltsdauer während der Veranstaltung so umfassend als möglich einzugrenzen, wird auf das übliche Rahmenprogramm verzichtet und der Tagungsablauf beinhaltet ausschließlich die für eine Beteiligung der Mitgliedsvereine notwendige Tagesordnung.

Erstmals in der Geschichte des BTV erfolgt die Anmeldung zum Verbandstag über den Veranstaltungskalender im BTV-Portal. Anmeldezeitraum ist die letzte Juni-Woche. Auch kann jeder Verein erstmals nur durch eine vertretungsberechtigte Person (1. Vorstand oder Vereinsmitglied mit Vertretungsvollmacht) vertreten werden. In der Anmeldung werden wir auch die derzeit wichtigen „3 G“ abfragen (geimpft, genesen, gesund). Gleichzeitig bitten wir Sie um Ihr Verständnis für diese Maßnahmen, auch wenn sie über die BTV-Satzung nicht erforderlich sind. Aber besondere Zeiten brauchen besondere Maßnahmen.

Grundsätzlich sind die Bestimmungen des Landratsamtes Kelheim für die Anreise nach Bad Gögging zu beachten:

- Negativer aktueller Corona Test, nicht älter als 24h (PCR-Test oder POC-Antigentest mit Bescheinigung)

### oder

- Vollständig Geimpfte + 14 Tage mit Bescheinigung
  - Covid-19-Genesene mit ärztlicher Bestätigung nicht älter als 6 Monate
- Achtung:** Selbsttests unter Aufsicht sind im Hotel nicht möglich.

Weiter gelten die Hygienemaßnahmen des Hotels Monarch auch für die Teilnehmer des BTV-Verbandstages. Beim Check-In werden Gästedaten zur Nachverfolgung beim Gesundheitsamt mittel Luca-App erhoben. Im Innenbereich des Beherbergungsbetriebes (Hotel und Veranstaltungsraum) besteht eine FFP2-Maskenpflicht. In allen Gemeinschaftsbereichen (u.a. Flure, sanitäre Einrichtungen, Treppen) gilt die Abstandsregel von 1,5 Meter.

Zu den aktuellen Entwicklungen rund um den Verbandstag werden wir Sie über [www.btv.de](http://www.btv.de) informieren.

# Peter Mayer – ein Bayer in Hamburg

Unser langjähriger Geschäftsführer Peter Mayer wird am 1. Juli diesen Jahres die Position des Geschäftsführers beim Deutschen Tennis Bund übernehmen. Auch wenn er uns in vielerlei Hinsicht verbunden und zum Teil auch erhalten bleiben wird, verlässt uns mit Peter Mayer eine zentrale hauptamtliche Persönlichkeit im BTV. Er hat im Verlaufe der letzten Jahrzehnte in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem BTV-Präsidium und gemeinsam mit seinen Kollegen und Kolleginnen des starken BTV-Hauptamtes enorm viel bewegt. Der DTB kann sich glücklich schätzen, so einen Mann für die gesuchte Position akquiriert zu haben.

Peter Mayer hinterlässt ziemlich große Fußstapfen, in jedem Falle aber auch ein sehr schönes Erbe, nicht zuletzt ein fantastisches neu- und umgebautes Zentrum in Oberhaching als zentrale Wirkungsstätte des gesamten bayerischen Tennissports.

Das BTV-Präsidium hat sich dafür entschieden, die Nachfolge von Peter Mayer intern zu regeln. Wir wissen um die Qualität des aktuellen BTV-Hauptamtes und somit werden wir die entstehenden Lücken in der hauptamtlichen BTV-Führung mit dem bestehenden Personal ausgleichen.

So wird GmbH-Geschäftsführer Hans Hauska die Positionen von Peter Mayer bis auf weiteres interimsmäßig ab dem 01.07.2021 übernehmen. Er wird intensiv unterstützt von Mirjam Rief als langjährige stellvertretende Geschäftsführerin und Christoph Poehlmann, der ebenfalls in die Leitungsebene aufsteigen wird. Die Verantwortungsbereiche von Peter Mayer werden insbesondere auf diese drei Personen übertragen. Aber es wird auch die Verantwortung verstärkt in die einzelnen Geschäftsbereiche und deren Leiter/innen verlagert.

In dieser neuen Personalkonstellation werden wir das Jahr 2021 zu Ende führen und wir sind überzeugt, dass dieses Modell auch langfristig hält.

Bei Peter Mayer möchten wir uns herzlich bedanken und wir sind überzeugt, dass er als Schwabe in Hamburg im Herzen immer ein Bayer bleiben wird.

**Helmut Schmidbauer**  
BTV-Präsident



Jahrelang ein starkes Gespann im BTV: Peter Mayer und Hans Hauska. Jetzt wechselt Peter Mayer als Geschäftsführer zum Deutschen Tennis Bund nach Hamburg. Hans Hauska übernimmt seinen Part gemeinsam mit Mirjam Rief und Christoph Poehlmann. Eine enge Zusammenarbeit wird, wenn auch in anderen Rollen, sicherlich fortgeführt. BTV-Präsident Helmut Schmidbauer und Vizepräsident Bernd Walther sehen es augenscheinlich positiv.



**Unser Engagement  
für die Region.**

**Hier geht's rund!**  
Energie Südbayern unterstützt  
Sportvereine in unserer Heimat.

[www.esb.de](http://www.esb.de)

**ESB**  
ENERGIE SÜDBAYERN



Sie lieferten sich unvergessliche Kämpfe – Novak Djokovic (links) gegen Rafael Nadal (unten) und gegen Stefanos Tsitsipas (oben), sowie Alexander Zverev (rechts) gegen Tsitsipas.



# Djokovic auf Rekordjagd

## Spiele für die Tennisgeschichte bei Roland Garros

Es ist geschafft: Novak Djokovic hat seinen Schicksals-Grand-Slam zum zweiten Mal gewonnen. Nach fünf vergeblichen Versuchen im Finale seit 2016 konnte der 34-jährige Serbe den Court Philippe Chatrier im Bois de Boulogne erneut als Sieger verlassen. Gegen den Herausforderer Stefanos Tsitsipas gewann er in einem mitreißenden Match nach vier Stunden und zehn Minuten mit 6:7(6), 2:6, 6:3, 6:2 und 6:4.



Fotos: Juergen Hasenkopf

Vier Deutsche in der dritten Runde der French Open, das hat es letztmals 1993 gegeben – damals schafften es Patrik Kühnen, Carl-Uwe Steeb, Bernd Karbacher und Michael Stich das Kunststück. Und das ohne ihren Größten, Boris Becker, der auf dem ungeliebten Sand von Roland Garros in der zweiten Runde ausgeschieden war. Unser derzeit Größter, Alexander Zverev, tat sich beim Einstieg in diesen Grand Slam durchaus auch nicht leicht, und das ausgerechnet gegen einen Landsmann. Oscar Otte (ATP 152), der 27-jährige Kölner, hatte sich spektakulär durch die Quali

**E**s ist der 19. Sieg von Djokovic in einem Grand Slam, mit dem er sich seinem sportlichen Lebensziel, dem Rekord von über 20 Erfolgen von Rafael Nadal und Roger Federer, annäherte. Der 22-jährige Grieche verlangte der langjährigen Nummer eins der Welt im Finale alles ab. Das war, wenn man so will, eine glänzende Kopie des Halbfinals zwischen Tsitsipas und Zverev. Auch hier erwischte der Grieche den besseren Start und lag zwei Sätze in Front. So gut danach Alexander Zverev zu seinem Spiel fand, so sehr baute Tsitsipas ab. Doch anders als im Finale fand er zu seinem aggressiven, schnellen Spiel zurück und nutzte ein frühes Break im fünften Satz, um schließlich seinen weitgehend gleichwertigen Gegner mit 6:3, 6:3, 4:6, 4:6 und 6:3 zu bezwingen. Diese Vorschlusrunde hatte etwas von einer Bewerbung beim Chef, denn es ist anzunehmen, dass es sowohl Tsitsipas als auch Zverev über kurz oder lang gelingen wird, die drei Dominatoren abzulösen. Zverev war nach der Niederlage ähnlich verzweifelt wie Tsitsipas nach dem Endspiel: „So wie in den ersten beiden Sätzen darf ich in einem solchen Match nicht agieren.“ Es war ihm anzusehen, wie traurig er darüber war, in einem Grand Slam einen Top-Ten-Spieler wieder nicht bezwingen zu können.

Beide Matches hatten allerdings nicht ganz die Klasse der Halbfinalschlacht zwischen den ewigen Rivalen Djokovic und Nadal. Es war das 58. Treffen zwischen dem Spanier und dem Serben und das 108. Match des Mallorquiners auf seinem Lieblingsterrain in Roland Garros – 105 davon hat er gewonnen. Am Ende schaffte Djokovic das kaum Glaubliche auf Sand in Roland Garros: 6:3, 6:2, 6:7 und 7:5. Die Auseinandersetzung erreichte ein Niveau, wie man es auch in diesem faszinierenden Sport kaum für möglich halten würde. Die vier Sätze über mehr als vier Stunden mit genialen Ballwechsellern zogen die 5.000 zugelassenen Zuschauer total in ihren Bann. Und als sie um 22.45 Uhr erfuhren, dass die Sperrstunde aufgehoben wurde, kannte die Freude darüber keine Grenzen (siehe auch Matchball). Erstaunlich, wie ruhig Djokovic den frühen Rückstand hinnahm und wie er sich zurückkämpfte. Es war der unbändige Siegeswille des 34-Jährigen gegen seinen ein Jahr älteren „Lieblingsgegner“ und die bewundernswerte Kondition. Schließlich hatte Djokovic bereits im Achtelfinale gegen das 19-jährige Supertalent aus Italien, Lorenzo Musetti, bereits einen Zwei-Satz-Rückstand aufholen müssen. Auch die Night-Session, ab 23 Uhr ohne Zuschauer gegen Berrettini, war ein Beweis seines Durchhaltevermögens. Musste da Djokovic die Freude über den Sieg noch tierisch herausbrüllen, so war er im Finale die Ruhe selbst. Diese ganz besonderen French Open werden sicher einen prominenten Platz in der Geschichte des Tennissports finden.

gekämpft und sich in den Begegnungen mit in der Weltrangliste vor ihm liegenden wie Gunneswaran, Indien (ATP 151), oder Hugo Dellien (ATP 124) aus Brasilien, jene Form geholt, die Zverev zwei Sätze lang ganz schlecht aussehen ließ. Wie sich die Nummer sechs der Weltrangliste nach dem 3:6-, 3:6-Rückstand eines Besseren besann und Otte schließlich mit 6:2, 6:2 und 6:0 in die Schranken wies, unterstrich die Ambitionen Zverevs bei diesem Tennis-Welt ereignis. Man will das Glück einer günstigen Auslosung doch optimal nutzen. Das Treffen mit Roman Safiullin, einem gleichaltrigen Russen, den er bereits aus Kindertagen kennt, und der wie Otte aus der Qualifikation kam, war auch kein Zuckerschlecken. Der 7:6, 6:3 und 7:6-Erfolg in der zweiten Runde war bestens geeignet, um auf dem harten Sand von Roland Garros in Form zu kommen. Die bekam in Runde drei der Serbe Laslo Djere (ATP 55) beim 6:2, 7:5 und 6:2 zu spüren, und noch deutlicher Kei Nishikori, dem ein voll konzentrierter Zverev beim 6:4, 6:1, 6:1 nicht den Hauch einer Chance ließ. Dabei hatte der Japaner (ATP 49) zuvor in einem großen Kampf immerhin Karin Khachanov (ATP 25) in fünf Sätzen niedergerungen, einen weiteren Russen, der sich speziell für Paris viel vorgenommen hatte. Und auch die große spanische Nachwuchshoffnung Alejandro Davidovich Fokina hatte nur im ersten Satz dem hochkonzentrierten Zverev halbwegs etwas entgegenzusetzen und verlor 4:6, 1:6 und 1:6.

War Zverevs „Durchmarsch“ ins Halbfinale schon irgendwie zu erwarten gewesen, so lagen die Anforderungen ihn soweit als möglich zu begleiten für seine deutschen Kollegen Jan-Lennard Struff, Dominik Koepfer und Philipp Kohlschreiber deutlich höher. Und damit auch die positiven Überraschungen. Allen voran jene durch Philipp Kohlschreiber. Der 37-Jährige war über 15 Jahre mit seinen acht Turniersiegen auf der ATP Tour und einer Weltranglistenposition 16 (2012) das Aushängeschild des bayerischen Tennissports schlechthin. Anfang 2020 zwang ihn eine Hüftverletzung zu einer langen Pause. Ins Hauptfeld bei den French Open kam er, inzwischen zurückgefallen auf Weltranglistenposition 132, über sein Protected Ranking. Und jetzt kämpfte er sich erstmals seit 2014 in die dritte Runde dieses Grand-Slam-Turniers. Bereits sein erster Auftritt gegen den gleichaltrigen Fernando Verdasco (ATP 99) erinnerte an große Zeiten, beispielsweise an die epischen Auseinandersetzungen mit den Spaniern im Davis Cup. Nach über zwei Stunden und einem 7:6, 6:2, 2:6 und 6:4 war es geschafft: Kohlschreibers erster Sieg in einem großen Turnier seit eineinhalb Jahren. Die wahre Sensation folgte auf dem Fuße: Der Triumph über Aslan Karazew. Der Russe gilt seit seinem Vordringen ins Halbfinale der Australian Open 2021, wo er nach hartem Kampf gegen Novak Djokovic unterlag, und seinem Sieg beim ATP 500

von Dubai als Aufsteiger des Jahres. Kohlschreiber übernahm gegen die neue Nummer 26 der Weltrangliste vom ersten Schlag an das Kommando. Mit seinem variantenreichen Spiel nervte der Routinier seinen ehrgeizigen Gegner und scheuchte ihn geradezu über den Platz. Im zweiten Durchgang wehrte er konzentriert und gelassen zwei Satzbälle ab und schlug dann im Tiebreak zu. In Satz Nummer drei schien Karazew ins Spiel zu finden. Doch die Ruhe, die Ausgeglichenheit und das kluge Spiel in die Winkel mit ganz wenigen Fehlern brachten den Russen aus dem Konzept. Kohlschreibers Siegeswille setzte sich zum 6:3, 7:6(4), 4:6 und 6:1 durch. „Ich habe heute einen Super-Tennistag gehabt“, meinte er, auch im Triumph recht gelassen, und lobte die wunderbare Stimmung in Roland Garros, wo endlich wieder einmal Zuschauer über die Anlage flanieren durften und Applaus von den Rängen zu hören war. „Es ist wirklich ein Traum“, so sein Resümee über seinen 17. Auftritt in Folge in der französischen Hauptstadt. Zwei Tage später verhinderte der Sandplatzspezialist und wuselige Kämpfer Diego Schwartzman sein Vordringen ins Achtelfinale. Gegen den Argentinier (ATP 10) war er beim 4:6, 2:6 und 1:6 trotz allen Einsatzes chancenlos. Typischer Kohlschreiber-Kommentar: „Vor dem Turnier hätte ich es unterschrieben, bei einem Grand Slam mal wieder zwei Matches gegen starke Gegner zu gewinnen. Heute bin ich natürlich enttäuscht.“

Wie muss sich da erst Dominik Koepfer gefühlt haben nach seinem Ausscheiden in der dritten Runde gegen die lebende Tennislegende Roger Federer. Allein die äußeren Umstände waren so besonders, dass sich der 27-jährige ehemalige College-Spieler wie in einer anderen Welt fühlen musste. Die Night Session, eine Neuerung des Grand Slams Roland Garros, musste aufgrund der in Paris noch bis zum 9. Juni geltenden Corona-Maßnahmen komplett ohne Zuschauer gespielt werden. Der Court Philippe Chatrier, der Center Court, eines der größten Tennisstadion der Welt, ab 21 Uhr gähnend leer unter Flutlicht – eine geradezu gespenstische Atmosphäre. Und dort, als relativer Paris-Neuling – es war Koepfers zweiter Auftritt in Roland Garros – gegen den „Maestro“ anzutreten, das war eine Aufgabe, bei der man schon einmal die Nerven verlieren konnte. Und das passierte kurz nach Mitternacht, beim Start in den vierten Satz, als „Pitbull“ Koepfer nach einem knapp aus gegebenen Punkt auf Roger Federers Hälfte marschierte und dort auf den Ballabdruck spuckte. Daraufhin wurde er mit einem Punktabzug bestraft, was ihn zu einem minutenlangen Gemeckere veranlasste und anschließend zu dem Kommentar: „Der Schiedsrichter hat mir gesagt, ich dürfe nicht spucken – keine Ahnung, Coronaregeln? Es ist, wie es ist.“ Und nach dreieinhalb Stunden war Dominik Koepfer der Verlierer. Dabei wogte das Match über

die volle Distanz hin und her. Beide fluchten viel und haderten mit sich selbst. Das war via TV deutlich zu hören. Ein wilder Mix aus Schwyzerdütsch, Deutsch und Englisch, der unter normalen Umständen wohl im Applaus untergegangen wäre. Nicht so im zum Fürchten leeren Stadion. Federer hatte vor dem Start in Roland Garros nach seiner beinahe eininhalb Jahre langen Verletzungspause aufgrund der Knieoperationen lediglich drei Matches in diesem Jahr bestritten. „Ich hätte nach dem Satzausgleich nicht gedacht, dass ich hier noch gewinnen kann.“ Am Ende stand es 7:6, 6:7, 7:6, 7:5 für den 39-Jährigen. Koepfer gewann 159 Punkte insgesamt, Federer nur einen mehr – knapper geht es im Tennis nicht. Der 20-fache Grand-Slam-Sieger verzichtete danach auf die Teilnahme am Achtelfinale mit der Begründung: „Ich darf nicht zu viel riskieren und muss meinen Körper schonen.“ Für Wimbledon? Hätte er ihn da nicht ein paar Schläge früher schonen können? Dann hätte Koepfer gewonnen und Federers unvermittelter Ausstieg aus dem Turnier wäre nicht so diskussionswürdig gewesen. Koepfer versuchte sich damit zu trösten „meinem großen Vorbild einen großen Kampf geliefert zu haben.“ Dies gelang dem gebürtigen Furtwängener Allround-Sportler, der zum Spitzentennis erst auf dem College in Tampa, Florida gefunden hatte, schon in Runde zwei. Dort beherrschte er den 23-jährigen Taylor Fritz (ATP 33) mit seinem Kampfgeist und seiner Schnelligkeit. Koepfer besiegte den derzeit in der Weltrangliste am besten platzierten US-Amerikaner schließlich mit 6:3, 6:2, 3:6, 6:4 und konnte sich damit seinerseits in der Weltrangliste auf Rang 59 nach vorn arbeiten. Ganz abgesehen von den 113.000 Euro, die er damit vereinnahmte.

Noch deutlich sensationeller war der Auftritt von Jan-Lennard Struff. „Ich bin jedes Mal wieder beeindruckt von der Schönheit der Anlage im Bois de Boulogne und liebe den harten Sandplatz von Roland Garros.“ Mit dieser Einstellung ging der 31-Jährige in sein Auftaktmatch gegen Andrej Rublew. Gegen den haushohen Favoriten lieferte Struff die wohl beste Leistung bei seinen bisher neun Starts bei den French Open. Sensationell, wie er die Nummer sieben der Weltrangliste in fünf mitreißenden Sätzen niederkämpfte. Mit 25 Assen und höchster Aggressivität zermürbte er den Russen, den im Übrigen der doch recht kompetente Eurosport-Kommentator Boris Becker ganz oben auf seiner Liste der möglichen Grand-Slam-Sieger hatte. Das Spiel wogte hin und her. Am Ende waren es das famose Power-Tennis und der unbändige Siegeswille der Nummer 42 der Weltrangliste, die ihn zum 6:3, 7:6(6), 4:6, 3:6, 6:4-Triumph führten. Entsprechend „Struffis“ Jubel über den ersten Sieg gegen einen Top-Ten-Spieler bei einem Grand Slam. Noch dazu einen, gegen den er in diesem Jahr bereits zweimal in drei Sätzen verloren hatte. Der Warsteiner nahm sein Hochgefühl

Drei deutsche „Musketiere“, (von links) Dominik Koepfer, Philipp Kohlschreiber und Jan-Lennard Struff



Fotos: Juergen Hasenkopf

mit in die Begegnung mit dem Argentinier Facundo Bagnis (ATP 104), den er in Runde zwei mit 7:5, 7:6(1) und 6:4 abfertigte. In der dritten Runde traf er auf die große spanische Hoffnung Carlos Alcaraz. Der 18-Jährige hatte sich souverän durch die Qualifikation gespielt und im Hauptfeld interessanterweise Nikoloz Basilashvili besiegt. Struff war gewarnt, denn gegen den Georgier hatte er kürzlich das Finale der BMW Open verloren. In der Form von Roland Garros war der Rookie aus Andalusien gegen den konzentrierten Routinier beim 4:6, 7:6 und 6:2 chancenlos. Schade nur, dass Struff in Runde vier, die er bereits einmal 2019 in Paris erreichte, gegen Diego Schwartzman seine Konzentration nur bis zu einem perfekt herausgespielten 5:1 im ersten Satz halten konnte. Danach arbeitete sich die Nummer zehn der Welt mit all seiner Erfahrung auf dem Sand von Paris, die ihn im Vorjahr bereits ins Halbfinale vordringen ließ, immer näher heran. Bis zum 5:5 vergab Struff sechs Satzschläge und schreibe sechs Satzschläge. Und auch im folgenden Tiebreak konnte er einen solchen nicht nutzen. Nach 66 Minuten behielt Schwartzman mit 11:9 die Oberhand. Auch in Satz Nummer zwei ging Struff zweimal mit Breaks in Führung, danach wechselte das Momentum zum Argentinier. Nach fast drei Stunden siegte er mit 7:6, 6:4 und 7:5. Struff war bedient. „Ich hätte den ersten Satz einfach unbedingt gewinnen müssen“, machte er sich, der 2019 im Davis Cup Schwartzman klar in drei Sätzen bezwungen hatte, große Vorwürfe. Sein erstes Viertelfinale in einem Grand Slam – es war näher als das Ergebnis aussagt.

Dass Kevin Krawietz keine weitere Sensation in der Doppelkonkurrenz gelingen würde, war bereits klar, als sein damaliger Partner Andreas Mies mit Beinoperationen bereits vor Monaten ausfiel. Doch auch mit seinem Interimspartner, dem Rumänen Horia Tecau, spielte er sich immerhin bis ins Viertelfinale. Dort war es speziell der 27-Jährige, der mit seinem intelligenten Angriffsspiel die an Zwei gesetzten Kolumbianer Juan Sebastián Cabal und Robert Farah an den Rand einer Niederlage brachten. Am Ende schied Krawietz jedoch aufgrund der zahlreichen Fehler von Tecau mit 2:6, 7:6(3) und 5:7 aus. Ebenfalls ins Viertelfinale kämpfte sich Tim Pütz, zusammen mit dem Polen Hugo Nys. Dort war Endstation gegen die späteren Finalisten, die Russen Alexander Bublik und Andrei Golubev. Jan-Lennard Struff kam mit dem Holländer Robin Haase immerhin bis in Runde drei. Dort verloren die Beiden nach hartem Kampf gegen die späteren Sieger, die Franzosen Pierre-Hugues Herbert und Nicolas Mahut.

Und wie lief es bei den anderen männlichen Paris-Besuchern aus dem DTB? Yannick Hanfmann verlor in der ersten Runde gegen Henri Laaksonen mit 1:6, 3:6, 6:4 und 2:6. Der aus Finnland stammende Schweizer, der sich in der Qualifikation schon auf die besonderen Verhältnisse in Roland Garros einspielen konnte, schlug eine Runde später auch den an Nummer elf gesetzten Roberto Bautista Agut. Maximilian Marterer qualifizierte sich mit drei souveränen Siegen für das Hauptfeld. Pech, dass er dort auf den starken Serben Filip Krajinovic, Weltrangliste 41, traf, gegen den er 4:6, 1:6 und 6:7(3) verlor. Peter Gojowczyk kam als Lucky Loser ins Hauptfeld. Dort unterlag er dem 26-jährigen Italiener Gianluca Mager (ATP 87) in vier Sätzen.

Besonderes Daumenhalten galt aus bayrischer Sicht natürlich Max Rehberg, der wie Mika Lipp aufgrund seiner Weltranglistenposition unter den Top 64 beim Junior Grand Slam in Roland Garros starten durfte. Für Max war das natürlich eine besondere Herausforderung, hatte er doch gerade die schriftlichen Abiturprüfungen



Diesen Pokal der Siegerin Barbora Krejčíková (rechts) möchte Nachwuchsspielerinnen Mara Guth (links) auch einmal gewinnen

erfolgreich hinter sich gebracht. Die mündlichen folgten drei Wochen später. Und jetzt die Leistungsschau im jugendlichen Spitzensport. Auch die hatte der 17-Jährige zumindest eine Runde erfolgreich überstanden. Rehberg schlug den an 15 gesetzten Amerikaner Samir Banerjee 6:4, 7:5. Und auch in der zweiten gegen Leo Borg war er deutlich auf der Siegerstraße, gewann den ersten Satz mit 6:1, und hatte im zweiten bereits Matchbälle, ehe ihn die Konzentration ein wenig im Stich ließ und er schließlich mit 6:7(5) und 3:6 ausschied. Für den Jungen mit dem großen Namen war eine Runde später Schluss. Sein Vater, das sagenumwobene Tennis-Genie Björn Borg, wäre erst ab Runde drei in Paris aufgetaucht, um seinen Sohn zu unterstützen.

Ein trauriges Kapitel ist das Abschneiden der deutschen Damen beim zweiten Grand-Slam-Turnier dieses Jahres. Erstmals seit 1998 erreichte keine Starterin des Deutschen Tennis Bundes die zweite Runde in Paris. Besonders bitter die 2:6, 4:6-Niederlage von Angie Kerber gegen die 24-jährige Qualifikantin aus der Ukraine, Anhelina Kalinina. Es war das dritte Ausscheiden der deutschen Nummer eins in der ersten Runde beim Grand Slam von Paris. Die ehemalige Weltranglistenbeste fand auf dem ungeliebten Belag nie richtig ins Spiel, ließ sich weit hinter die Grundlinie zurückdrängen und ging sang- und klanglos unter, wie sie selbst auf ihrer Homepage zugab. Jetzt liegt ihre Konzentration mehr denn je auf der Grasplatzsaison. Der 28. Juni, der Start in Wimbledon, ist ja nicht mehr fern.

Laura Siegemund (WTA 55), im Vorjahr noch Viertelfinalistin in Paris, verlor wenigstens gegen eine Nachbarin in der Weltrangliste, die Französin Caroline Garcia, und das auch recht deutlich mit 3:6 und 1:6. Selbst im Doppel, der Spezialdisziplin der ehemaligen US-Open-Grand-Slam-Siegerin, kam die Württembergerin, zusammen mit ihrer Partnerin aus Tschechien, Lucie Hradecka, auf 10 gesetzt, diesmal lediglich zwei Runden weiter. Auch im Mixed mit Sander Gille schied sie in der Runde eins aus. Am besten schlug sich im Trio der Über-30-Jährigen noch Andrea Petkovic. Das Multitalent hatte zumindest in Satz eins gegen Karolina Muchova sichtlich Spaß an ihrem Auftritt. So viel, dass sie ihn mit 6:1 gewann. Danach schied auch sie mit 3:6 und 4:6 in der ersten Runde aus. Dorthin schafften es die zur Qualifikation angereisten DTB-Damen erst gar nicht. Lediglich Anna-Lena Friedsam gewann zwei Quali-Runden, Mona Bartel und Tamara Korpatsch je eine.

Hoffnung und Freude verbreitete nur die Juniorin Mara Guth. Die 17-Jährige spielte sich mit drei klaren Siegen ohne Satzverlust bis in die Runde der besten Acht in dem 64er-Feld des Girls Grand Slam. Erst im Viertelfinale unterlag sie nach großem Kampf der an Nummer neun gesetzten 18-jährigen Russin Oxana Selekhmeteva in drei Sätzen. Im Doppel mit Julia Middendorf kam sie eine Runde weiter.

Ludwig Rembold

## Die Damen-Konkurrenz in Roland Garros

war schon etwas ganz Besonderes. Nicht nur, dass sich die 25-jährige Barbora Krejčíková aus Brünn als dritte ungesetzte Spielerin mit einem 6:1, 2:6 und 6:4-Sieg gegen die Russin Anastasia Pawljutschenkowa im Finale durchsetzte. Einen Tag später gewann sie auch den hübschen Pokal im Doppel durch ein glattes 6:4, 6:2 mit ihrer gleichaltrigen Landsfrau Katerina Siniakova gegen das amerikanisch-polnische Duo Mattek-Sands/Swiatek. Damit gelang der Tschechin das erste Double bei den French Open seit dem Jahr 2000. Der Grand Slam in Paris der Damen war bereits in den vergangenen zehn Jahren stets für Überraschungen gut. Doch das Ausscheiden der Favoritinnen war diesmal besonders krass. Von den ersten 20 der Weltrangliste kam lediglich die Nummer 17, Maria Sakkari, in die Endrunde. Dort verlor die 25-jährige Griechin gegen Krejčíková nach einem geradezu verrückten dritten Satz mit Breakchancen auf beiden Sei-

ten schließlich mit 5:7, 6:4 und 7:9. In der Runde zuvor hatte Sakkari die Vorjahressiegerin, die 20-jährige Polin Iga Swiatek (WTA 8), aus den Träumen der Titelverteidigung gerissen. Auf ihrem Weg ins Finale hatte Pawljutschenkowa, die Nummer drei der Weltrangliste, die Belarussin Aryna Sabalenka in drei Sätzen besiegt. Die Nummer zwei, Simona Halep, trat aus gesundheitlichen Gründen gar nicht erst an. Die Nummer eins, Ashleigh Barty, Siegerin von 2019, musste wegen einer Fußverletzung nach der ersten Runde aufgeben. Der aktuell große Star der Tennisszene bei den Damen, die an Zwei gesetzte Naomi Osaka, verweigerte nach ihrem Sieg in Runde eins die Teilnahme an der Pressekonferenz, was der Veranstalter mit einem Bußgeld belegte. Osaka, auch durch ihre zahlreichen Aktionen in der Öffentlichkeit bestverdienende Sportlerin der Gegenwart, machte daraufhin Probleme mit einer Depression öffentlich und trat vom Turnier zurück.

Ludwig Rembold

## Cilic gewinnt MercedesCup

Unmittelbar nach den French Open begann die Grasplatzsaison, die Vorbereitung auf deren Höhepunkt Wimbledon, den nächsten Grand Slam vom 28. Juni bis 11. Juli



Foto: Paul Zimmer

Stolzer Neuwagen-Besitzer: Marin Cilic

Aufgrund der Verlegung der French Open um sieben Tage startete der traditionsreiche MercedesCup (ATP 250) in Stuttgart bereits in der zweiten Woche von Roland Garros, also am 7. Juni, mit dem Finale am 13. Juni. Turnierdirektor und Veranstalter Edwin Weindorfer nahm's mit Gelassenheit und freute sich über jene Spieler, die frühzeitig bei den French Open ausgeschieden waren. Auch so kam bei dem ehemaligen Internationalen Weißhof-Turnier ein recht ansehnliches Teilnehmerfeld zustande, schließlich konnte der Sieger zusätzlich zu dem eher überschaubaren Preisgeld mit einer vollelektrischen Luxuslimousine EQS von Mercedes in Diamantweiß nach Hause fahren, die demnächst für ca. 100.000 Euro auf den Markt kommt. Die Setzliste führte der Kanadier Denis Shapovalov an, der im Viertelfinale gegen den erfahrenen Kroatien Marin Cilic mit 5:7, 6:7(3) verlor. Die Nummer zwei, der Pole Hubert Hurkacz, zog gegen den erst 18-jährigen Schweizer Dominic Stricker in Runde zwei mit 6:7(5), 6:7(5) den Kürzeren. Dieser schied anschließend gegen den Amerikaner Sam Querrey in drei knappen Sätzen aus. Der prominenteste deutsche Teilnehmer, Dominic Koepfer, stand offensichtlich

noch ganz unter dem Eindruck seiner denkwürdigen Niederlage gegen Roger Federer und verlor gegen den bis dahin weitgehend unbekannteren Jurij Rodionov. Der 22-jährige Österreicher, der mit einer Wildcard ins Feld kam, schlug in Runde zwei den Qualifikanten Peter Gojowczyk und im Viertelfinale die Nummer vier des Turniers, den Australier Alex de Minaur. Im Halbfinale schließlich zog er gegen Marin Cilic den Kürzeren, der zuvor schon die Nummer fünf der Setzliste, den BMW-Open-Sieger Nikoloz Basilashvili, klar besiegt hatte. Das zweite Halbfinale gewann der junge Kanadier Felix Auger-Aliassime (Nummer drei) gegen Querrey. Im Finale traf der 22-Jährige auf den erfahrenen Cilic. Der 33-jährige Serbe (ATP 47) hatte in Roland Garros gegen Federer in vier Sätzen verloren. Gegen den Kanadier musste er heftig kämpfen und auf seinen guten ersten Aufschlag bauen. Am Ende gewann Cilic mit 7:6 und 6:3. Die weiteren Deutschen, die per Wildcard ins Feld gelangt waren, wie Rudolf Molleker oder Dustin Brown, hatten Pech mit der Auslosung und scheiterten bereits in der ersten Runde. Yannick Hanfmann siegte zumindest da gegen Jeremy Chardy, den starken Franzosen, mit 6:4 und 6:4, um danach gegen dessen Landsmann Ugo Humbert mit 6:7 (9:11), 2:6 auszuscheiden.

Wen man sich als Teilnehmer des MercedesCup gut hätte vorstellen können, ist Dominic Thiem. Der Österreicher, eigentlich Sandplatzspezialist, Nummer vier der Weltrangliste, war in Roland Garros sensationell in Runde eins gegen den Spanier Pablo Andujar in fünf Sätzen untergegangen. Er zog es vor, sich bei dem ATP 250-er in Mallorca vom 20. bis 26. Juni auf die Grasplatzsaison vorzubereiten. Auch dort ist sein Landsmann Weindorfer Turnierdirektor. Bei den Damen verantwortet er die Bett1Open auf Gras vom 12. bis 20. Juni in Berlin, wo keine Geringere als Barbara Rittner als Turnierdirektorin fungiert.

Großartig besetzt war das ATP 500er der Herren vom 12. bis 20. Juni in Halle, bei dem neben Medvedev, Tsitsipas und Federer die gesamte deutsche Elite am Start war. Philipp Kohlschreiber inklusive, der aufgrund seiner Adduktorenprobleme nach dem Schwartzman-Debakel eine Auszeit genommen hatte.

L.R.

Jule Niemeier

## Überraschungen im Mai

Bei den Turnieren in der zweiten Maihälfte gab es gleich eine ganze Reihe von Überraschungen. Aber, „Ladies first“, wenn es schon eine positive Nachricht einer deutschen Dame gibt. Beim Straßburger 250er spielte sich **Jule Niemeier** bis ins Halbfinale! Über die Qualifikation ins Hauptfeld gelangt, besiegte sie nacheinander die Französin **Diane Parry** 6:4, 6:3, die Amerikanerin **Shelby Rogers** 6:4, 7:6 und **Arantxa Rus** aus den Niederlanden 6:4, 6:1. Im Halbfinale machte sie der Tschechin **Barbora Krejčíková** das Siegen schwer, sie unterlag in drei Sätzen 7:5, 3:6, 4:6. Das Finale gewann schließlich **Krejčíková** gegen die Rumänin **Sorana Cîrstea** mit 6:3, 6:3. Für Jule Niemeier war es der erste große Auftritt auf der WTA-Tour. Die 21-jährige gebürtige Dortmunderin hat ihren Lebensmittelpunkt inzwischen nach Regensburg verlegt und trainiert hier intensiv in der BeTennis Base von Michael Geserer mit Trainer Bogdan Duzdzewicz.

Beim 1.000er in Rom kam es zum Finale der beiden Topgesetzten **Novak Djokovic** und **Rafael Nadal**. In drei Sätzen besiegte der Spanier den an eins gesetzten **Djokovic** mit 7:5, 1:6, 6:3. **Djokovic** benötigte zuvor gegen **Stefanos Tsitsipas** und **Lorenzo Sonego** den dritten Satz zum Sieg, **Nadal** musste gegen **Andrey Rublev** drei Sätze kämpfen. **Jan-Lennard Struff** unterlag in Runde zwei **Andrey Rublev** in drei Sätzen, **Alexander Zverev** war im Viertelfinale beim 3:6, 4:6 gegen **Nadal** chancenlos.

Bei den Geneva Open in Genf, einem 250er-Turnier, gab es eine Überraschung: **Roger Federer**, an eins gesetzt, unterlag in Runde zwei dem Spanier **Pablo Andujar** mit 4:6, 6:4, 4:6. Das Turnier gewann der Norweger **Casper Ruud**, der **Denis Shapovalov** mit 7:6, 6:4 bezwang. **Ruud** hatte zuvor im Viertelfinale **Dominik Koepfer** mit 2:6, 6:1, 6:4 aus dem Turnier geworfen.

Sebastian Korda



Tim Puetz

Fotos: Juergen Hasenkopf



Casper Ruud

Das 250er-Turnier mit dem sperrigen Titel „Open Parc Auvergne-Rhone-Alpes Lyon“ gewann der Grieche **Stefanos Tsitsipas**, der im Finale den Australier **Cameron Norrie** mit 6:3, 6:2 besiegte. **Norrie** hatte überraschend in Runde zwei den an eins gesetzten **Dominic Thiem** mit genau dem gleichen Ergebnis schlagen können. Einen deutschen Sieger gab es aber auch – **Tim Pütz** und sein französischer Partner **Hugo Nys** gewannen den Titel gegen das an eins gesetzte französische Doppel **Herbert/Mahut** knapp mit 6:4, 5:7, 10:8.

**Sebastian Korda** (USA), Sohn des ehemaligen Australian-Open-Siegers **Petr Korda**, gewann sein erstes ATP-Turnier. Beim 250er in Parma besiegte er im Finale **Marco Cecchinato** glatt mit 6:2, 6:4. Schon in Runde zwei hatte **Korda** den topgesetzten, höher eingeschätzten **Lorenzo Sonego** (ATP 28) geschlagen. **Jan-Lennard Struff** erreichte das Viertelfinale – hier unterlag er dem Amerikaner **Tommy Paul** in zwei Sätzen.

Horst Huber

# Talentshow in Dachau

Es ist *die* Plattform für die besten bayerischen Tennistalente. Wer bei den Bayerischen Jugendmeisterschaften glänzt, gehört zur Nachwuchselite im Freistaat und zählt nicht selten auch in Deutschland zur Spitze in der jeweiligen Altersklasse.

Vom 16. bis 18. Juli ist es wieder so weit. Diesmal werden sich rund 200 Juniorinnen und Junioren aus ganz Bayern in Dachau einfinden, nachdem in den beiden Jahren zuvor Fürth als Austragungsort auserkoren war. „Turnusgemäß erfolgt alle zwei Jahre ein Wechsel dieser Veranstaltung zwischen Nord- und Südbayern“, erklärt BTV-Vizepräsident Dr. Peter Aurnhammer, verantwortlich für das Ressort Talentförderung und Leistungssport. Gespielt wird auf den Anlagen der Tennisfreunde Dachau (Hauptanlage Freitag bis Sonntag) sowie des ASV Dachau (Nebenanlage Freitag/Samstag) – ideale Bedingungen für Turnierdirektor Christoph Poehlmann: „Beide Anlagen sind fußläufig zu erreichen und bieten insgesamt 29 Freiplätze.“

Die Bayerischen Jugendmeisterschaften zählten im vergangenen Jahr zu den wenigen Turnieren, die nach der ersten Welle der Corona-Pandemie überhaupt ausgetragen werden konnten. Umständehalber wurde das Turnier auf ein offenes Turnier umgestellt, nachdem es zuvor immer ein Einladungsturnier war. „Diese Form hat sich 2020 so gut bewährt, dass wir die Bayerischen Jugendmeisterschaften auch dieses Jahr wieder als offenes Turnier anbieten, zu dem sich die Jugendlichen der Altersklassen U11 m/w, U12 m/w, U14 m/w, U16 m/w anmelden können“, so Poehlmann.



Kim Martin vom MTTC Iphitos gewann im vergangenen Jahr als 13-Jährige die U16-Konkurrenz und gehört wieder zum Kreis der Favoritinnen.



Die Meldung erfolgt wie immer über das mybigpoint Portal (siehe QR-Code), Meldeschluss ist Sonntag, der 11. Juli.

## Verschiebung der ITF-Premiere im Bamberger Hain

**DAIKIN** 5.-12.6.2022  
German Juniors

Wie in der letzten Ausgabe von BAYERN TENNIS berichtet, war vom 13. bis 20. Juni 2021 die Premiere der DAIKIN German Juniors auf der Anlage des TC Bamberg vorgesehen. Das ITF-Jugendturnier der höchsten internationalen Turnierkategorie J1 musste jedoch coronabedingt auf das Jahr 2022 verschoben werden.

Das Veranstaltungsteam des BTV um Christoph Poehlmann hat sich die Entscheidung nicht leicht gemacht und bis zuletzt Gespräche mit den Behörden und involvierten Personen vor Ort geführt. „Schließlich war die Situation aber zum letztmöglichen Entscheidungszeitpunkt Mitte Mai im Hinblick auf mögliche Öffnungsszenarien zu unsicher, um eine Durchführung dieses Turniers sicherstellen zu können“, bedauert Poehlmann, Koordinator Leistungssport im BTV.

Nun ist die Premiere der Internationalen Deutschen-Jugendmeisterschaft, die bis 2019 noch beim prestigeträchtigen LTTC Rot-Weiß Berlin ausgetragen wurde, für die Woche vom 5. bis 12. Juni 2022 in Bamberg vorgesehen – und dies hoffentlich ohne jegliche Einschränkungen.



Sophia Unholzer



Alexander Nothdurft

Fotos: Boxberger

Tennisbase Schießl &amp; Sieber

## Jugendcup mit 160 Teilnehmern

Von über 300 Anmeldungen regelrecht überrollt wurden die Turnierverantwortlichen des Tennisbase Schießl & Sieber Jugendcups beim TC Rot-Weiß Straubing. Aufgrund der notwendigen Feldbeschränkungen konnten dann 160 Jugendliche in acht Konkurrenzen um Ranglisten- und LK-Punkte, Pokale und Sachpreise spielen. Das Team um Turnierleiterin Ann-Kathrin Jachens brachte das Turnier trotz der enormen Auflagen reibungslos über die Bühne. Mit einer professionellen Teststation und geschultem Fachpersonal wurden alle Jugendlichen und Begleitpersonen getestet, erfreulicherweise durchwegs negativ. Auch aus den Tennisverbänden Baden, Berlin-Brandenburg, Mittelrhein, Thüringen und Württemberg waren Teilnehmer angereist. Straubing war ein schlechtes Pflaster für Favoriten. In keiner Konkurrenz konnte sich die Nummer eins des Tableaus durchsetzen.

**Finalergebnisse, U12:** Lea Boysen (TC Schrobenhausen) – Aurelia Löhner (TC Augsburg Siebentisch) 6:1, 6:1. Leo Distler (SportVgg Mögeldorf 2000) – Maximilian Wirth (TC Friedberg) 3:6, 6:4, 11:9. **U14:** Sophia Unholzer (TC Weiss-Blau Landshut) – Mari-sol Weidenfeld (TC Grün-Weiß Luitpoldpark München) 6:4, 6:3. Vincent Dullinger (TC Holzkirchen) – Lukas Ratzinger (DJK-TC Büchlberg) 6:1, 6:2. **U16:** Jule Claussen (TC Rot-Weiß Eschenried) – Tamara Ritzinger (TC Hengersberg) 1:6, 4:5 aufg. Leopold Henss (SV Pang) – Timo Meyer (TSV Neubiberg-Ottobrunn) 6:4, 6:4. **U18:** Anouk Richter (TC Blau-Weiß Vaihingen-Rohr, Württemberg) – Johanna Kullmann (TC Grün-Weiß Bayreuth) 2:6, 6:4, 10:2. Alexander Nothdurft (TC Grün-Weiß Luitpoldpark München) – Felix Scheckenbach (TV Fürth 1860) 2:6, 6:4, 10:8. **W.B.**

 **SNAUWAERT**  
WE SERVE TENNIS

**Jetzt testen!**

Dudo Safaric  
+49 (0) 170/480 73 74  
deutschland@snaauwaert.com

**WWW.SNAUWAERT.COM**

# Bundesliga mit Dominic Thiem ...

... wurde auch vor zwei Jahren in der Vorschau 2019 angekündigt – 2020 fand die Bundesliga nicht statt. Auch in diesem Jahr ist der Weltranglistenvierte wieder für den Meister von 2019, Mannheim, gemeldet. Zwei bayerische Vereine treten in der Zeit vom 4. Juli bis zum 15. August im Kampf um den Titel an: Großhesselohe und Aufsteiger Rosenheim. Spitzenspieler bei Großhesselohe ist Deutschlands Nummer zwei, Jan-Lennard Struff (ATP 42), Rosenheim meldet den Slowenen Aljaz Bedene (ATP 56) auf der Spitzenposition. Dabei setzt Rosenheim nur auf ausländische Spieler – kein einziger Deutscher ist unter den 16 Gemeldeten! Großhesselohe dagegen meldet neben Struff sogar weitere fünf deutsche Spieler: Kohlschreiber, Gojowczyk, Molleker, Bachinger und auch Florian Mayer. Düsseldorf und Köln bieten ebenfalls jeweils sechs deutsche Spieler, Mannheim sogar sieben. Krefeld tritt mit der italienischen „Nationalmannschaft“ an – zwölf (!) der 16 auf der Meldeliste kommen aus Italien. **H.H.**



Dominic Thiem

Aljaz Bedene

Philipp Kohlschreiber (links) und Jan-Lennard Struff



## TERMINE

(jeweils 11 Uhr, ausgenommen Fr., 13.8., 13 Uhr)

- So., 4.7. **Großhesselohe** – Krefeld  
**Rosenheim** – Mannheim
- Fr., 9.7. Köln – **Großhesselohe**  
**Rosenheim** – Düsseldorf
- So., 11.7. **Großhesselohe** – Neuss  
Aachen – **Rosenheim**
- So., 18.7. Sennelager – **Großhesselohe**  
**Rosenheim** – Köln
- So., 25.7. Gladbach – **Großhesselohe**  
Sennelager – **Rosenheim**
- So., 1.8. **Rosenheim** – **Großhesselohe**
- So., 8.8. **Großhesselohe** – Düsseldorf  
Gladbach – **Rosenheim**
- Fr., 13.8. Aachen – **Großhesselohe**  
**Rosenheim** – Krefeld
- So., 15.8. **Großhesselohe** – Mannheim  
Neuss – **Rosenheim**

### TC GROSSHESSELOHE

Jan-Lennard Struff	GER
Jeremy Chardy	FRA
Federico Coria	ARG
Emil Ruusuvuori	FIN
Dennis Novak	AUT
Philipp Kohlschreiber	GER
Kamil Majchrzak	POL
Peter Gojowczyk	GER
Francisco Cerundolo	ARG
Jurij Rodionov	AUT
Rudolf Molleker	GER
Matthias Bachinger	GER
Lucas Miedler	AUT
Jürgen Melzer	AUT
Florian Mayer	GER
Philipp Oswald	AUT

### TK GW MANNHEIM

Dominic Thiem	AUT
Dusan Lajovic	SRB
Dominik Koepfer	GER
Radu Albot	ROU
Federico Delbonis	ARG
Pedro Martinez Portero	ESP

### TK KURHAUS AACHEN

Roberto Bautista-Agut	ESP
Pablo Cuevas	URU
Salvatore Caruso	ITA
Hugo Dellien	GER
Antoine Hoang	FRA
Cedrik-Marcel Stebe	GER

### TEAM HÄMMERLING TUS SENNELAGER

Hubert Hurkacz	POL
Norbert Gombos	SVK
Jozef Kovalik	SVK
Arthur Rinderknech	FRA
Frederico Ferreira Silva	POR
Juan Manuel Cerundolo	ARG

### HTC BLAU-WEISS KREFELD

Stefano Travaglia	ITA
Thiago Monteiro	BRA
Marco Cecchinato	ITA
Gianluca Mager	ITA
Federico Gaio	ITA
Paolo Lorenzi	ITA

### ROSENHEIMER

#### UNTERSTÜTZUNGSKASSE

Aljaz Bedene	SLO
Juan Ignacio Londero	ARG
Pedro Sousa	POR
Daniel Elahi Galan	COL
Damir Dzumhur	CRO
Lorenzo Giustino	ITA
Blaz Rola	SLO
Alessandro Giannessi	ITA
Alejandro Tabilo	CHI
Sebastian Ofner	AUT
Matteo Viola	ITA
Christian Lindell	SWE
Lukas Jastraung	AUT
Oliver Marach	AUT
Tristan Samuel Weissborn	AUT
Alexander Peya	AUT

### KÖLNER THC STADION RW

Benoit Paire	FRA
Andreas Seppi	ITA
Gregoire Barrere	FRA
Dustin Brown	GER
Kimmer Coppejans	BEL
Enzo Coucaud	FRA

### TENNIS EWIGE LIEBE BW NEUSS

Benjamin Bonzi	FRA
Nikola Milojevic	SRB
Botic van de Zandschulp	NED
Martin Klizan	SVK
Thomas Fabbiano	ITA
Dmitriy Popko	KAZ

### ALLPRESAN ROCHUSCLUB DÜSSELDORF

Pablo Andujar-Alba	ESP
Roberto Carballes Baena	ESP
Jaume Munar Clar	ESP
Filip Horansky	SVK
Teymuraz Gabashvili	GEO
Mischa Zverev	GER

### BADWERK GLADBACHER HTC

Christian Garin	ITA
Albert Ramos-Vinolas	ESP
Jiri Vesely	CZE
Andrej Martin	SVK
Daniel Altmaier	GER
Tallon Griekspoor	NED

## Zwei Top-100-Spieler ...

... treten in dieser Saison in der Zweiten Bundesliga Süd an. Der Australier John Millman (ATP 43) und Yannick Hanfmann (ATP 96) sind an eins und zwei für Weinheim gemeldet. Und noch eine Meldung: Erfreulich viele deutsche Spieler haben die Möglichkeit, in der Liga an den Start zu gehen, zwölf deutsche Namen tauchen im 16er-Feld von Waldau Stuttgart auf, weitere zehn neben Hanfmann in Weinheim, zehn sind für Pforzheim gemeldet sowie acht für Augsburg Siebentisch. Hainsacker dagegen vertraut auf gleich acht Italiener! Nach dem Aufstieg von Rosenheim in die Bundesliga (2019) rechnet sich Ludwigshafen mit dem indischen Spitzenspieler Prajnesh Gunneswaran (ATP 151) gute Chancen auf die Meisterschaft aus, stärkste Konkurrenten könnten Neuling Weinheim aber auch Hainsacker sein. **H.H.**



Foto: Huber

Yannick Hanfmann

### TC AUGSBURG SIEBENTISCH

Guillermo Garcia Lopez	ESP
Jan Satral	CZE
Ivan Dodig	CRO
Filip Polasek	SVK
Adam Walton	AUS
Clement Hamel	FRA
Michael Feucht	GER
Nikola Slavic	SWE
Christopher Frantzen	GER
Luca Wiedenmann	GER

### QOOL TC WEISS-BLAU WÜRZBURG

Georgii Kravchenko	UKR
Tom Jomby	FRA
Alexander Donski	BUL
Ronan Joncour	FRA
Carlos Lopez Montagud	ESP
Alex Marti Pujolras	ESP
Benjamin Winter Lopez	ESP
Filip Bergevi	SWE
Florian Lakat	GER
Gustaf Ström	SWE

### SPVGG HAINSACKER

Antoine Escoffier	FRA
Giovanni Fonio	ITA
Pietro Rondoni	ITA
Davide Galoppini	ITA
Francesco Vilardo	ITA
Omar Giacalone	ITA
Marco Brugnerotto	ITA
Filip Duda	CZE
Jose S. Arauzo Martinez	ESP
Francisco Bahamonde	ITA

### TERMINE

**So., 11.7., 11 Uhr:** Oberweiler – Reutlingen, Hainsacker – Weinheim, Stuttgart – Würzburg, Augsburg – Pforzheim. **Fr., 16.7., 13 Uhr:** Oberweiler – Hainsacker, Reutlingen – Weinheim, Stuttgart – Pforzheim, Ludwigshafen – Augsburg. **So., 18.7., 11 Uhr:** Reutlingen – Augsburg, Hainsacker – Stuttgart, Weinheim – Würzburg, Ludwigshafen – Oberweiler. **Fr., 23.7., 13 Uhr:** Weinheim – Ludwigshafen, Würzburg – Oberweiler, Pforzheim – Reutlingen, Augsburg – Hainsacker. **So., 25.7., 11 Uhr:** Oberweiler – Augsburg, Würzburg – Reutlingen, Pforzheim – Hainsacker, Ludwigshafen – Stuttgart. **Fr., 30.7., 13 Uhr:** Oberweiler – Stuttgart, Reutlingen Ludwigshafen, Weinheim – Pforzheim, Augsburg – Würzburg. **So., 1.8., 11 Uhr:** Weinheim – Oberweiler, Stuttgart – Augsburg, Würzburg – Hainsacker, Ludwigshafen – Pforzheim. **Fr., 6.8., 13 Uhr:** Hainsacker – Reutlingen, Stuttgart – Weinheim, Würzburg – Ludwigshafen, Pforzheim – Oberweiler. **So., 8.8., 11 Uhr:** Reutlingen – Stuttgart, Hainsacker – Ludwigshafen, Pforzheim – Würzburg, Augsburg – Weinheim.

### TEC WALDAU STUTTGART

Yannick Maden	GER
Joao Domingues	POR
Christoph Negritu	GER
Mariano Kestelboim	POL
Simon Carr	IRL
Stephan Hoiss	GER

### BASF TC LUDWIGSHAFEN

Prajnesh Gunneswaran	IND
Cem Ilkel	TUR
Tristan Lamasine	FRA
Viktor Galovic	ITA
Johannes Härteis	GER
Alessandro Bega	ITA

### TV REUTLINGEN

Juan Cruz Aragone	ESP
Filip Cristian Jianu	ROU
Alejandro Gonzalez	COL
Inigo Cervantes	ESP
Matias Zukas	ARG
Dragos Nicolae Madaras	SWE

### TC BW OBERWEIER

Sandro Ehrat	SUI
Quentin Robert	FRA
A. Artunedo Martinavarr	ESP
Adrian Obert	GER
Paul Wörner	GER
Quentin Folliot	FRA

### TC WOLFSBERG PFORZHEIM

Roberto Cid Subervi	DOM
Roberto Quiroz	ECU
Stefano Napolitano	ITA
Dan Added	FRA
Harold Mayot	FRA
Ricardo Bellotti	ITA

### TC WEINHEIM 1902

John Millman	AUS
Yannick Hanfmann	GER
Jose Hernandez	DOM
Sadio Doumbia	FRA
Thomas Laurent	FRA
Tim Handel	GER

# Spannende Münchner Derbys

Mit völlig neuem „Gesicht“ präsentiert sich die Regionalliga Süd-Ost. Zu den Stammmannschaften Iphitos, Regensburg, Ismaning und Landshut stoßen jetzt Luitpoldpark, die beiden Nürnberger Clubs, 1. FCN und CaM, sowie der thüringische Vertreter, der TC Ruhla 92 dazu. Eine spannende Saison um den Aufstieg in die Zweite Bundesliga ist zu erwarten. Sehr interessant und Highlights für das Münchner Publikum sind sicher die drei Münchner Derbys, Luitpoldpark (mit der deutschen Nachwuchshoffnung Max

Rehberg) – Iphitos (10.7.), Luitpoldpark – Ismaning (einen Tag später) und Iphitos – Ismaning (18.7.). Bei diesen Begegnungen wird wohl überwiegend deutsch gesprochen, denn sowohl Luitpoldpark als auch Ismaning haben jeweils zehn einheimische Spieler gemeldet. Ruhla dagegen mit einem US-Amerikaner mit dem „typisch amerikanischen Namen“ Thai-Son Kwiatkowski auf Position eins und einem tschechisch-italienischen Mix, vertraut auf lediglich zwei deutsche Vertreter. **H.H.**

## TC ROT-WEISS LANDSHUT

Uladzimir Ignatik	BLR
Danylo Kalenichenko	UKR
Francesco Passaro	ITA
Libor Salaba	CZE
Jan Stancik	SVK
Mario Haider-Maurer	AUT
Giorgio Portaluri	ITA
Matej Panik	CZE
Bartosz Golas	GER
Frederic Arlt	GER

## MTTC IPHITOS MÜNCHEN

Alexander Erler	AUT
Lucas Catarina	MON
Fabian Marozsan	HUN
Nicolo Turchetti	ITA
Marco Topo	GER
Stefano Battaglini	ITA
Jeremy Schiffris	GER
Andrew Ruppli	GBR
Denys Molchanov	UKR
Dominik Pauli	GER

## TC RB REGENSBURG

Jules Marie	FRA
Caio Zampieri	BRA
Vlad Andrei Dancu	ROU
Leny Mitjana	FRA
Lajos Matyas Füle	HUN
Alan Kohen	POR
Marcel Strickroth	GER
Maxim Forcin	FRA
Albert Wagner	GER
Christian Lichtenegger	GER

## TC RUHLA 92

Thai-Son Kwiatkowski	USA
Martins Podzus	LAT
Edoardo Eremin	ITA
Alessandro Petrone	ITA
Petr Michnev	CZE
Tomas Jirousek	CZE
Alastair Grey	GBR
Federico Iannaccone	ITA
Michel Hopp	GER
Christopher Hutterer	AUT

## GW LUITPOLDPARK MÜNCHEN

Skander Mansouri	FRA
Petros Chrysochos	Cyp
Vitaliy Sachko	UKR
Max Rehberg	GER
Patrick Ofner	AUT
Gregor Ramskogler	AUT
Charly Zick	GER
Tim Rützel	GER
Henry Zick	GER
David Bendheim	GER

## 1. FC NÜRNBERG

Elias Ymer	SWE
Harry Bouchier	AUS
Aziz Dougaz	TUN
Sebastian Prechtel	GER
Tomislav Brkic	CRO
Daniele Capecchi	ITA
Ante Pavic	CRO
Sebastian Nothhaft	GER
Alberto Cammarata	ITA
Darko Bojanovic	GER

## CAM NÜRNBERG

Martin Krumich	CZE
Jan Hernych	CZE
Samuel Sippel	GER
Rafael Giotis	GER
Ondrej Tomiska	CZE
Jaromir Linek	VZE
Tim Hofmann	GER
Andre Büttner	GER
Dennis Sun	GER
Marc Schmitkunz	GER

## TC ISMANING

Michael Weindl	GER
Jakob Schnaitter	GER
Dennis Bloemke	GER
Maximilian Homberg	GER
Phillips Rowland	JAM
Mark Wallner	GER
Marc Meigl	GER
Marko Krickovic	GER
Oliver Frank	GER
Nikola Boskov	GER

## TERMINE (jeweils 11 Uhr)

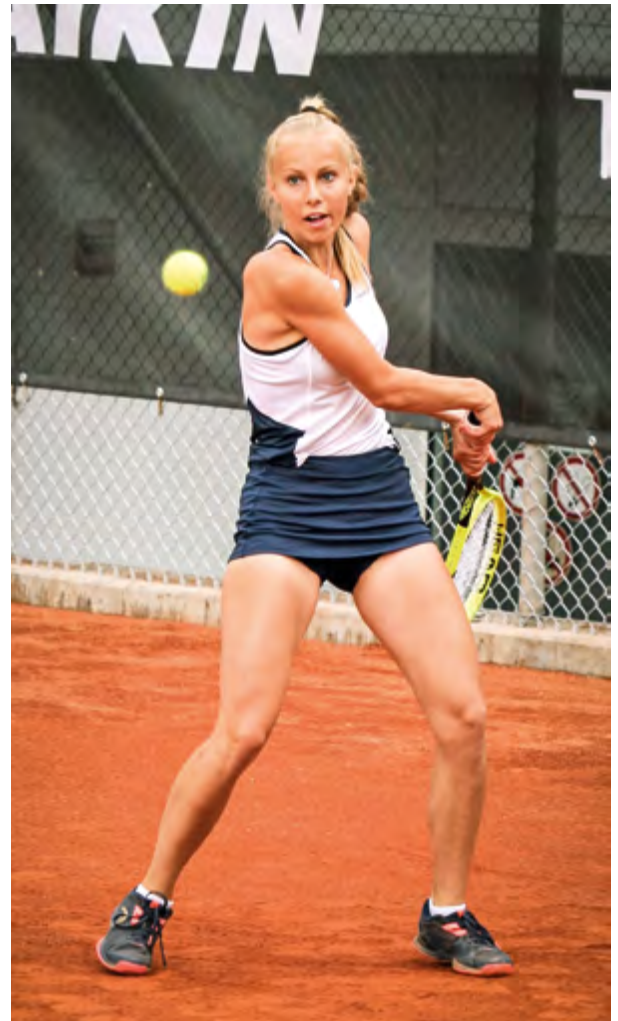
**Sa., 3.7.:** Landshut – Iphitos, Regensburg – Ruhla, 1. FC Nürnberg – Luitpoldpark, Ismaning – CaM Nürnberg. **Sa., 10.7.:** Ruhla – Landshut, Luitpoldpark – Iphitos, CaM Nürnberg – 1. FC Nürnberg, Regensburg – Ismaning. **So., 11.7.:** 1. FC Nürnberg – Landshut, Regensburg – Iphitos, Ruhla – CaM Nürnberg, Luitpoldpark – Ismaning. **Sa., 17.7.:** Luitpoldpark – Landshut, CaM Nürnberg – Regensburg, Ismaning – Ruhla, Iphitos – 1. FC Nürnberg. **So., 18.7.:** Landshut – Regensburg, 1. FC Nürnberg – Ruhla, Luitpoldpark – CaM Nürnberg, Iphitos – Ismaning. **Sa., 24.7.:** CaM Nürnberg – Landshut, Ruhla – Iphitos, Regensburg – Luitpoldpark, Ismaning – 1. FC Nürnberg. **So., 25.7.:** 1. FC Nürnberg – Regensburg, Ruhla – Luitpoldpark, Iphitos – CaM Nürnberg, Landshut – Ismaning.



Foto: Horst Huber

# Regionalliga mit überwiegend deutschen Spielerinnen

Mit sechs bayerischen Klubs, einem aus Dresden und einem aus Thüringen, tritt die Regionalliga Süd-Ost der Damen in der Saison 2021 an. Und erfreulicherweise setzen die Klubs auf überwiegend deutsche Spielerinnen. Allen voran Erfurt – unter den ersten zehn der Gemeldeten tauchen neun (!) deutsche Namen auf. Aber auch in Altenfurt und Regensburg mit jeweils acht „Einheimischen“ sind deutsche Spielerinnen in der Überzahl. Und – kleine Bemerkung am Rande – im Regensburger Team haben gleich zwei Spielerinnen den Dokortitel. Die zweite Garnitur von Dresden-Blasewitz setzt dagegen auf Ungarinnen und Tschechinnen. In Aschheim holte sich Laura-Ioana Paar Verstärkung aus ihrer Heimat Rumänien, doch Einsätze der starken Nachwuchsspielerinnen Laura Isabel Putz, Karina Hofbauer, Franziska Kremerskothen und Hanna Resch sind sicher garantiert. Regensburg vertraut auf Alia Lex, Mira Stegmann und Louisa Junghanns, Schwaben Augsburg tritt mit der routinierten Michaela Bayerlova sowie Maria Schneider und Carolin und Julia Jung an. **H.H.**



Laura Isabel Putz, TC Aschheim

Foto: Horst Huber

## TERMINE (JEWEILS 11 UHR)

**Sa., 19.6.:** Altenfurt – Würzburg. **So., 20.6.:** Regensburg – Blasewitz, Aschheim – Nürnberg, Augsburg – Erfurt. **Sa., 26.6.:** Würzburg – Regensburg, Nürnberg – Erfurt. **So., 27.6.:** Aschheim – Blasewitz, Augsburg – Altenfurt, Regensburg – Erfurt. **So., 4.7.:** Nürnberg – Augsburg, Würzburg – Aschheim, Regensburg – Altenfurt, Blasewitz – Erfurt. **So., 11.7.:** Würzburg – Augsburg, Aschheim – Regensburg, Blasewitz – Nürnberg, Erfurt – Altenfurt. **So., 18.7.:** Altenfurt – Aschheim, Würzburg – Nürnberg. **Sa., 24.7.:** Augsburg – Blasewitz. **So., 25.7.:** Erfurt – Würzburg, Augsburg – Aschheim, Nürnberg – Regensburg, Altenfurt – Blasewitz. **So., 1.8.:** Regensburg – Augsburg, Blasewitz – Würzburg, Erfurt – Aschheim, Altenfurt – Nürnberg.

### TC SCHWABEN AUGSBURG

Michaela Bayerlova	GER
Tereza Polanska	CZE
Maria Schneider	GER
Carolin Jung	GER
Julia Jung	GER
Alena Vaskova	CZE
Barbora Hermanova	CZE
Tereza Krausova	CZE
Anna Marie Nesticka	CZE
Rebecca Reitschuster	GER

### TC WB WÜRZBURG

Ganna Pozniikhireno	UKR
Cristina Ene	ROU
Ani Vangelova	BUL
Noelia Bouzo Zanotti	ESP
A. Moreno Barranquero	ESP
Anne Knüttel	GER
Justyna Jegiolkka	POL
Anna Uljanov	GER
Aline Staudt	GER
Julia Kral	GER

### TC ASCHHEIM

Gabriela Talaba	ROU
Laura-Ioana Paar	ROU
Alicia Barnett	GBR
Laura Isabel Putz	GER
Elixane Lechemia	FRA
Gabriela Duca	ROU
Karina Hofbauer	GER
Victoria Erechchenko	GER
Franziska Kremerskothen	GER
Hanna Resch	GER

### TC ROT-BLAU REGENSBURG

Nina Potocnik	SLO
Alia Lex	GER
Mira Stegmann	GER
Tereza Janatova	CZE
Louisa Junghanns	GER
Dr. Katharina Maier	GER
Caroline Ancicka	GER
Annika Pschorr	GER
Pia Bruckmayer	GER
Dr. Gabriele Kirchner	GER

### BW DD BLASEWITZ II

Varvara Flink	RUS
Reka-Luca Jani	HUN
Dalma Galfi	HUN
Anna Bondar	HUN
Denisa Satralova	CZE
Anastasia Detiuc	CZE
Miriam Kolodziejova	CZE
Tereza Smitkova	CZE
Lara Schmidt	GER
Sibel Demirbaga	GER

### CAM NÜRNBERG

Karolina Vlckova	CZE
Radka Buzkova	CZE
Alexandra Lutz	GER
Sophia Büttner	GER
Kim Teckenberg	GER
Sabrina Schmidt	GER
Svitlana Eschbach	UKR
Nina V. Neugebauer	GER
Lisa Seiler	GER
Rebeka Berger	GER

### TSV ALTENFURT

Aneta Kladvivova	CZE
Natali Gumbrecht	GER
Christine Schiml	GER
Celine Fritsch	GER
Celina Ermann	GER
Christine Kraupa	GER
Antonia Ende	GER
Celine Maier	GER
Ivona Brozova	CZE
Antonia Maier	GER

### ERFURTER TC RW

Justine Ozga	GER
Nikola Hofmanova	AUT
Stella Wiesemann	GER
Elisabeth Junge-Ilges	GER
Lena Gölz	GER
Christine Junge-Ilges	GER
Lea Störmer	GER
Jana Görlitz	GER
Antonia Stachelroth	GER
Annika Meisel	GER



Presse: Horst Huber Gartenstraße 4 | 82008 Unterhaching | Tel. 089 6118505 | horst.huber@toureiro.de

## Bundesliga in München

Gleich sieben Mal in dieser Saison haben die Münchner Tennisfans Gelegenheit, in Großhesselohe oder im Luitpoldpark Bundesligaluft zu „schnuppern“. Denn München ist die einzige Stadt mit zwei Bundesligaclubs bei den Aktiven, dazu kommen sogar noch die Heimspiele der Herren 30, Iphitos, Großhesselohe (mit Tommy Haas) und Garching. Besonders interessant dürften die Spiele der Großhesseloher Herren werden, denn Deutschlands

zweitbesten Akteur, Jan-Lennard Struff schlägt in Großhesselohe auf (siehe auch Seite 16). Philipp Kohlschreiber, Peter Gojowczyk und eventuell sogar Florian Mayer werden ebenfalls antreten. Das erste Heimspiel in Großhesselohe ist am 4. Juli gegen Krefeld.

Die Damen vom Luitpoldpark mit Sarah-Rebecca Sekulic, Eva-Marie Voracek und Verena Gantschnig haben bereits zwei Spiele absolviert, die nächste Gelegenheit, die „Lupo“-Damen zu sehen ist am 17. Juli beim Spiel gegen Aachen.



Sarah-Rebecca Sekulic



Barbara Haas



Verena Meliss



Verena Gantschnig

Luitpold-Damen von links: Verena Gantschnig, Verena Meliss, Sarah-Rebecca Sekulic, Trainer Marc Herter, Eva-Marie Voracek, Barbara Haas und Dia Evtimova.

## Fehlstart und Kanter Sieg

Mit einem Fehlstart begann die Bundesligasaison des Neulings Luitpoldpark am letzten Mai-Sonntag. Erster Gast in München war das starke Team von Waldau Stuttgart mit Mona Barthel auf der Spitzenposition. Und ausgerechnet dieses Match brachte bei der 1:8-Niederlage den einzigen Münchner Sieg – die Österreicherin Barbara Haas bezwang Barthel mit 6:4, 6:4. Es hätte jedoch ein ganz anderes Gesamtergebnis geben können, denn gleich in drei Partien musste der Match-Tiebreak entscheiden und alle drei Verlängerungen gingen zugunsten der Stuttgarterinnen aus. Dia Evtimova verlor gegen Katarzyna Piter, Verena Gantschnig unterlag Anna Gabric, Verena Meliss machte es beim Match gegen Kimberley Zimmermann besonders spannend – sie führte im Tiebreak bereits mit 7:2, 9:6 und 11:10, ehe sie mit 11:13 unterlag.

Das zweite Spiel bestritt Luitpoldpark eine Woche später im Kölner Süden gegen den SC Marienburg. Julia Grabher, Martina Caregaro, Sarah-Rebecca Sekulic, Dia Evtimova, Verena Meliss und Eva-Marie Voracek gaben in den Einzel- und Doppelspielen beim 9:0-Sieg keinen einzigen Satz ab! Voracek besiegte Lea Edelstein sogar mit 6:0, 6:0. Ergebnisse der ersten beiden Spieltage, 30.5.: Blasewitz – Aachen 6:3, Marienburg – Bad Vilbel 2:7, Luitpoldpark – Stuttgart 1:8. 6.6.: Bad Vilbel – Blasewitz 2:7, Aachen – Bredenezy 3:6, Marienburg – Luitpoldpark 0:9.





## Jugend-Bezirksmeisterschaft

# Helene Schnack und Florian Walcher ...



Helene Schnack

Moritz Kudernatsch



Franziska Kremerskothen



... gewannen die Titel in der Altersklasse U18, Nadine Graber und Moritz Kudernatsch siegten bei den 16-Jährigen (Bericht über die Altersklassen U11, U12 und U14 auf Seite 22). Die Jugend-Bezirksmeisterschaften Oberbayern-München wurden am Pfingstwochenende unter strengen Hygieneregeln – Registrierung, nur begrenzte Anzahl Begleitpersonen, Maskenpflicht auf der Anlage – in Lohhof ausgetragen. Turnierleiter Thomas Schauer hatte, bedingt durch ständige Regenunterbrechungen, seine liebe Mühe, den Zeitplan zu ändern. Zum Teil wurden sogar Spiele auf den nächsten Tag verschoben. Reibungslos konnten die Halbfinal- und Finalspleie jedoch am Pfingstmontag gespielt werden.

Schwerstarbeit musste die topgesetzte Helene Schnack in der Altersklasse U18 am Finaltag leisten, denn sowohl Alina Kupfer im Halbfinale als auch Ronja Scheuermann im Finale zwangen sie in den Match-Tiebreak. Etwas weniger Mühe hatte „Lokalmatadorin“ Nadine Graber (U16 an vier gesetzt), sie musste nur im Halbfinale in die Verlängerung. Mit einer Wildcard ins U18-Feld gehievt, besiegte Florian Walcher den an drei gesetzten Niklas Vontheim im Finale recht glatt. Bei den 16-Jährigen kam es nach jeweils kräftezehrenden Halbfinal-Matches zum Finale der beiden topgesetzten Moritz Kudernatsch und Maximilian Ontiveros mit dem besseren Ende für Moritz Kudernatsch.

**Ergebnisse, U16m, Halbfinale:** Moritz Kudernatsch (Großhesselohe) – Leo Pade (Haar) 5:7, 6:2, 10:5; Maximilian Ontiveros (Penzberg) – Nicolas Pfennig (Großhesselohe) 6:7, 6:1, 14:12. **Finale:** Kudernatsch – Ontiveros 6:1, 6:4. **U18m, Halbfinale:** Niklas Vontheim (STC Oberland) – Robin Trono (Aschheim) 6:3, 7:5; Florian Walcher (Reit im Winkl) – Ferdinand Klösters (STC Oberland) 6:2, 1:6, 12:10. **Finale:** Walcher – Vontheim 6:2, 6:2. **U16w, Halbfinale:** Franziska Kremerskothen (Aschheim) – Jule Claussen (Eschenried) 6:3, 6:3; Nadine Graber (Lohhof) – Laura Maser (Grünwald) 1:6, 7:5, 10:7. **Finale:** Graber – Kremerskothen 6:3, 7:5. **U18w, Halbfinale:** Helene Schnack (Raschke Taufkirchen) – Alina Kupfer (Ismaning) 2:6, 6:2, 10:8; Ronja Scheuermann (Eschenried) – Hanna Resch (Aschheim) 7:5, 6:0. **Finale:** Schnack – Scheuermann 6:4, 3:6, 10:7.

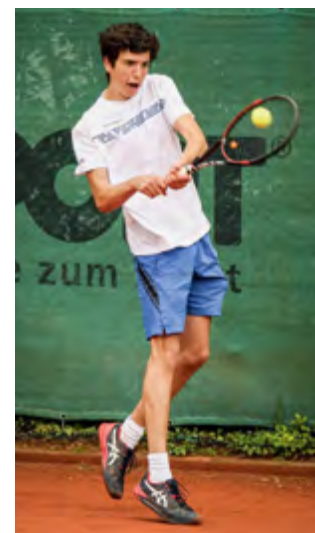
Maximilian Ontiveros



Ronja Scheuermann



Niklas Vontheim



Florian Walcher

Nadine Graber





Presse: Petra Rapp Erlenweg 2 | 83098 Brannenburg | Tel. 0171 4476672 | petra.rapp@online.de

## Jugend-Bezirksmeisterschaft

# Mit großem Einsatz am Ball

Auch die Altersklassen U11, U12 und U14 trafen sich am Pfingstweekenende in Unterschleißheim zur Jugend-Bezirksmeisterschaft (siehe Bericht auf Seite 21). Die Meisterschaft der Altersklassen U9 und U10 fand parallel in Oberschleißheim statt. Unter den Augen von Josef Eisenberger, Mitglied im Bezirksvorstand und für die Talentsuche und -förderung verantwortlich, zeigte der Tennish Nachwuchs Oberbayern-München, dass hier durchaus sehr hoffnungsvolle Talente heranwachsen.

In der **U14m** ging Sydney Zick (TC Dachau 1950) im Halbfinale über die volle Distanz und siegte gegen Timo Meyer (TC Großhesselohe) im Match-Tiebreak noch mit 11:9, nachdem er schon deutlich zurücklag. Diesen Push nahm er ins Finale mit und setzte sich gegen Lovis Bertermann (TC Großhesselohe) mit 6:3, 6:3 durch. Souveräner als Eric Müller (TC Raschke Taufkirchen) in der Altersklasse **U12m** kann man wohl nicht auftreten. In seinen vier Turniermatches gab er nur ein Spiel ab. So war das Finale gegen Luis Seibold (SV Wacker Burghausen) eine schnelle Angelegenheit. Schließlich durfte Eric Müller auch keine Zeit verlieren, nachdem wetterbedingt der Start der Partie verschoben werden musste und am selben Tag noch die Reise nach Koper zum dortigen TE-Turnier U12 anstand. Im Finale der **U11m** ging es heiß her. Anfeuerungsrufe waren lautstark auf der Anlage zu hören. Ein sehenswertes Match, das mit 6:1, 7:5 in Samuel Gampenrieder (TC Penzberg) gegen Vincent Schwarz (TC Aschheim) den Sieger fand. Besonders positiv: So intensiv der Fight auf dem Platz war, so freundlich der Umgang der beiden Förderspieler nach dem letzten Ballwechsel. Auch das Halbfinale von Samuel Gampenrieder gegen Max Gamboeck (TC Sport Scheck) ließ die Spannung auf den Center Court spürbar werden. Mit 6:3, 2:6, 10:5 behielt Samuel hier die Oberhand.

Einen weiteren Titel für den Austragungsverein SV Lohhof holte in der **U14w** Sophia Ksandinov mit einer sehr überzeugenden Turnierleistung. Im Halbfinale setzte sie sich gegen die topgesetzte Michelle Khomich (MTTC Iphitos) mit 6:2, 6:0 durch und auch im Finale gegen Laura Kralus (TC Sport Scheck) behielt sie souverän mit 6:1, 6:3 die Oberhand. Das wohl spannendste Finale der Bezirksmeisterschaften lieferten sich im Finale der **U12w** Tamina Kochta und Jeanne-Ardenne Taffo Simo (beide TC Aschheim). In diesem sehr hochklassigen Finale markierten nur wenige Punkte den Unterschied. Das bessere Ende für sich hatte Tamina Kochta mit 7:5, 6:7, 10:4. Leider ohne Spiel ging der Titel in der Altersklasse **U11w** an Elena Pecha (TC Aschheim). Die regenbedingte Verzögerung des Finales um einen Tag verhinderte das Antreten von Alexandra-Elena Röhr (TC Puchheim).

Bei den jüngeren Jahrgängen in Oberschleißheim zeigten die Platzierten bei der **U10m** (Green Court), dass sie durchaus auch bei widrigen Bedingungen gut zurechtkommen. Sowohl das Finale als auch das Spiel um Platz drei bei unangenehmen Nieselregen war



U14m



U14w



U12m



U12w



U11m



U11w



sehr spannend. Mit dem besseren Ende für Paul Figiel (TSV 1860 Rosenheim), der sich den Bezirksmeistertitel mit 4:1, 1:4, 10:4 gegen Yanis Regragui (TC Raschke Taufkirchen) sicherte. Nach der Gruppenphase in der **U10w** setzte sich Charlotte Sewtz (GW Luitpoldpark München) zuerst im Halbfinale gegen Annabelle Zweck (TC Erding) mit 4:0, 4:1 durch und gewann auch das ausgeglichene Finale gegen Marija Misita (TF Dachau) mit 2:4, 4:2, 10:7. Im **U9m-Midcourt-Finale** zeigten beide Jungs variantenreiches Tennis: schnelle Aufschläge, gefühvolles Spiel, Netz-

attacken. Mit 4:1, 5:3 sicherte sich letztlich Vincent Szabados (TSV 1860 Rosenheim) gegen David Schwenk (TC GW Gräfelfing) den Meistertitel. Das Finale der besten Midcourt-Spielerinnen der **U9w** in Oberschleißheim ging über die volle Distanz. Nach 2:4, 4:0 musste der Match-Tiebreak entscheiden. Mit 10:3 holte sich hier Lina Doll (TC GW Gräfelfing) gegen Theresa Pfaller (TC Topspin) den Meistertitel und den großen Pokal. Da strahlten sichtlich die Augen bei der „Pokalabholung“, die bedingt durch die Hygiene-Richtlinien eine offizielle Siegerehrung ersetzte.

## „Wir können vorne mitspielen“

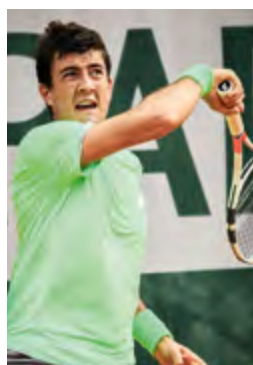
Lang wurde verhandelt, Anfang Mai dann die endgültige Entscheidung: Nach dem Corona-bedingten Ausfall der Saison 2020 fällt am 4. Juli nun doch der Startschuss für die 1. Tennis-Bundesliga der Herren. Erstmals mit dabei in der höchsten Spielklasse ist Aufsteiger TSV 1860 Rosenheim.

Die Oberbayern, neben dem TC Großhesselohe einzige bayerische Vertreter in der 1. Bundesliga, gehen durchaus ambitioniert an den Start. „Ich denke, wir haben einen sehr guten Kader und können schon vorne mitspielen. Auch wenn es in dieser Saison wegen Corona und den Olympischen Spielen viele Unwägbarkeiten geben wird, wer letztendlich wirklich auf dem Platz stehen wird“, sagt Dieter Dörfler, Vorstand der Tennisabteilung im TSV 1860 Rosenheim.

Im Vergleich zum Kader des Vorjahres fehlen bei den Rosenheimern Lorenzo Sonego, Thomas Fabbiano, Francisco Cerundolo, Ricardo Bellotti und Dominic Inglot. Der junge Argentinier Cerundolo (ATP 116, Stand Ende Mai) ist zum bayerischen Lokalrivalen TC Großhesselohe abgewandert. Die wiederum müssen in dieser Saison auf den Österreicher Sebastian Ofner (ATP 171) verzichten, der im Gegenzug zu den Rosenheimern zurückgekehrt ist. Spieler-Scout Bernhard Gleissner konnte zudem auch den portugiesischen Sandplatzspezialisten Pedro Sousa und den Kolumbianer Daniel Elahi Galan in die Innstadt holen. Auch im Doppel konnten sich die Rosenheimer verstärken: Zum Österreicher Oliver Marach kommt sein erfahrener Landsmann Alexander Peya. Zurückgekehrt nach Rosenheim ist auch Publikumsliebbling Lukas Jastraunig, ebenfalls Österreicher.

Fast wäre den Rosenheimern für diese Saison noch ein echter Coup geglückt. Sie waren mit dem Russen Aslan Karatsev, Ende 2020 noch ATP 110, eigentlich zu der Zeit schon kurz vor Vertragsabschluss. „Doch dann hat ihm der russische Verband doch noch die weitere Unterstützung zugesagt und er uns folglich leider abgesagt. Heute ist Karatsev unter den Top 30 der Welt“, sagt Thomas Detterbeck, der das Bundesligateam der Rosenheimer managt. So stehen der Slowene Aljaz Bedene (ATP 54), der Argentinier Juan Ignacio Londero (ATP 100) und der Portugiese Pedro Sousa (ATP 111) an der Spitze des Teams, das als „Rosenheimer Unterstützungskasse“ in der Bundesliga antritt.

Insgesamt neun Spiele warten in dieser Saison auf die Teams. Die Rosenheimer treffen im ersten Heimspiel am 4. Juli auf Titelverteidiger GW Mannheim. „Das wird gleich ein erster Härtetest für uns“, meint Dieter Dörfler. „Wir hoffen sehr, dass sich die Corona-Situation weiter verbessert und wir dann doch mit allen entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen einige Zuschauer empfangen dürfen. Es ist schließlich das erste Mal, dass echtes Weltklasse-Tennis in Rosenheim zu sehen sein wird.“

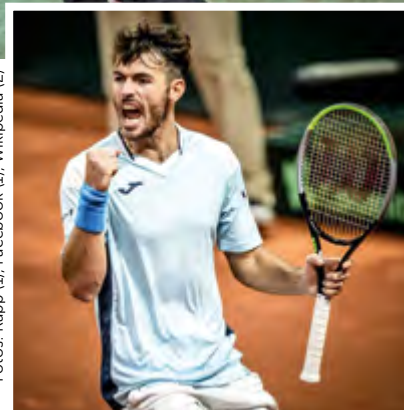
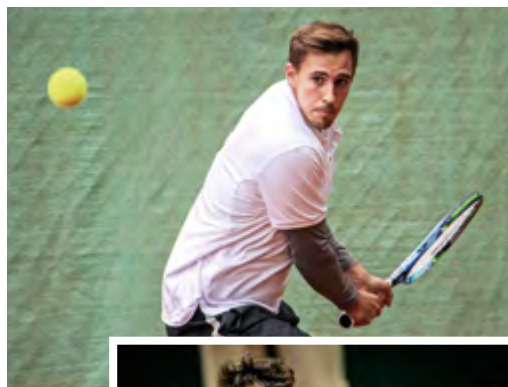


Sebastian Ofner



Aljaz Bedene

Lukas Jastraunig



Juan Ignacio Londero

Fotos: Rapp (1), Facebook (1), Wikipedia (2)



## Georg Kammerer ein 80er

Der Ehrenvorsitzende des Tennisbezirks Niederbayern feierte seinen 80. Geburtstag. Über Jahrzehnte war er eine der herausragenden Persönlichkeiten des bayerischen Tennissports. Seine ehrenamtliche „Karriere“ begann Kammerer 1976 im TC Grün-Weiß Vilsbiburg als stellv. Sportwart und im Bezirk als Spielgruppenleiter. Von 1987 bis 1991 war er 1. Vorsitzender des Vereins. Im Bezirk wirkte er 1982 bis 1990 als Schiedsrichterobmann, anschließend bis 1992 als Stellvertreter des damaligen Bezirksvorsitzenden Wolfgang Werner. Als dessen Nachfolger leitete er die Geschicke des Tennisbezirks Niederbayern als Vorsitzender bis 2012 in seiner ruhigen, besonnenen Art, humorvoll, immer freundlich, aber in der Sache klar und geradlinig. Am 2. März 2012 wurde Georg Kammerer beim Bezirkstag von BTV-Präsident Helmut Schmidbauer verabschiedet, mit der Goldenen Ehrennadel des Bezirks ausgezeichnet und zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Eine besondere Ehrung wurde Georg Kammerer am 15. März 2006 zuteil, als er von Bayerns Kultusminister Siegfried Schneider mit der Ehrenmedaille und der Ehrennadel des Bayerischen Staatsministers für Unterricht und Kultus ausgezeichnet wurde.



## 130 Teilnehmer bei den Bezirks-Jugendmeisterschaften

Trotz nicht gerade optimaler äußerer Bedingungen konnten die Bezirks-Jugendmeisterschaften beim TC Rot-Weiß Straubing mit 100 Teilnehmern erfolgreich beendet werden. Turnierleiterin Ann-Kathrin Jachens und B-Oberschiedsrichter Sven Jachens hatten alles im Griff. Mit Marcel Valero und Markus Kumpfmüller (beide DTB-B-Schiedsrichter) standen hochkarätige Standby-Schiedsrichter zur Verfügung. Lucas Deliano (TC Weiss-Blau Landshut) gewann unangefochten die „Königsklasse“ U18 bei den Junioren mit einem 6:2, 6:0-Finalsieg gegen Philipp Horak (TC Grün-Weiß Vilsbiburg).

Meister U18:  
Lucas Deliano  
Foto: Boxberger

Spannend und umkämpft war das Endspiel der **U16-Konkurrenz**, in dem sich der 14-jährige Timo Novak (TC Neustadt) gegen den ungesetzten Michael Slaby (TC Blau-Weiß Fürstenzell) 7:6, 3:6, 10:8 durchsetzte. Slaby hatte zuvor den topgesetzten Christoph Größl (TC Hengersberg) 6:3, 7:5 bezwungen. Lukas Ratzinger (DJK-TC Büchlberg) holte sich den Titel der **Altersklasse U14** ohne Satzverlust und mit einem 6:3, 6:3-Sieg im Finale gegen Vinzenz Roßmayer (TC Blau-Weiß Fürstenzell). Für Mitfavorit Antonio Erede (TC Grün-Weiß Dingolfing) war im Halbfinale gegen Roßmayer Endstation. Sebastian Geier (DJK-TC Büchlberg) gewann das Endspiel der **U12-Konkurrenz** 6:4, 6:3 gegen Laurin Peters (TC Rot-Weiß Landshut), gegen den im Halbfinale der topgesetzte Julius Goller (TC Eggenfelden) aufgeben musste. Hannah Brandl (TC Hengersberg) wurde bei den **Juniorinnen der U16** ihrer Favoritenrolle gerecht. Sie schlug im Endspiel Stefanie Maier (DJK-TC Büchlberg) 6:2, 6:2. Im Halbfinale hatte sie der 13-jährigen Sophia Unholzer (TC Weiss-Blau Landshut) mit 6:2, 6:1 keine Chance gelassen. Lara Wagner (TC Hengersberg) erkämpfte sich den **U14-Titel** mit einem 6:3, 7:6-Finalsieg gegen ihre topgesetzte Vereinskollegin Kristina Wagatha. Christina Maier sorgte in der **Altersklasse U12** für den dritten Titel für den DJK-TC Büchlberg. Sie schlug im Endspiel Rebeka Thiele (TC Rot-Weiß Landshut) mit 6:4, 6:1. Im Halbfinale hatten Emma Haller (TF Bodenmais) gegen Maier und Emily Petermüller (DJK-TC Büchlberg) gegen Thiele jeweils im Match-Tiebreak verloren. [Alle Ergebnisse in mybigpoint.](#)

Meisterin U14: Lara Wagner Foto: Boxberger





## Bezirksmeister



U9m: Johannes Habereder



U9w: Emmi Wöfl



U10m: Sebastian Helfer



U12m: Sebastian Geier



U12w: Christina Maier



U14m: Lukas Ratzinger



U16m: Timo Novak



U16w: Hannah Brandl



## Tolle Turniererfolge von Angelina Cerdic

Angelina Cerdic vom TC Rot-Weiß Straubing gewann die U10-Konkurrenz beim KommEnergie Juniors in Eichenau, einem Turnier der Junior-Master-Series des BTV. Angelina bezwang im Viertelfinale Alina Petermüller (DJK-TC Büchlberg) in einer ausgeglichenen Partie mit 5:3, 5:4. Im Halbfinale gewann die zehnjährige Straubingerin 5:4, 4:2 gegen Lisa Nothdurft (TC Grün-Weiß Luitpoldpark München). Überraschend glatt mit 4:1, 4:0 holte sie sich den Turniersieg gegen Carla Pollmüller (TSV Neubiberg-Ottobrunn). Hanna Stuhr (TC Blau-Weiß Fürstenzell) erreichte das Halbfinale durch ein 4:1, 4:1 gegen Hanna Aurnhammer (TC Ismaning) und unterlag dann 3:5, 2:4 gegen Pollmüller. Beim SVN München Junior Cup in Neuperlach erreichte Angelina das Finale der Altersklasse U10. Im Halbfinale setzte sie sich gegen Hanna Aurnhammer im Match-Tiebreak durch. Im Endspiel unterlag sie ebenfalls im Match-Tiebreak mit 4:2, 2:4, 2:10 gegen Ksenia Hermann (TC Ludwigsburg, Württemberg).

Angelina Cerdic in Eichenau Foto: Boxberger

## Vincent Reisach weiter erfolgreich

Weiter in der Erfolgsspur bleibt Vincent Reisach vom TC Wallerfing-Ramsdorf. Beim KommEnergie Juniors in Eichenau holte er sich ohne Satzverlust souverän den Turniersieg in der Altersklasse U12. In dem ausgezeichnet besetzten 48er-Feld erreichte der an Position zwei gesetzte Vincent nach zwei glatten Zweisatzsiegen das Viertelfinale, wo er Levin Bergmiller (TC Friedberg) kein Spiel überließ. Auch das Halbfinale gegen Lasse Bohr (TC Hechingen, Nummer elf der DTB-U12-Rangliste) war beim 6:3, 6:0 eine einseitige Angelegenheit. Im Finale traf er auf Matti Barth (TC Markwasen Reutlingen), der den topgesetzten Shiro Bui (TC Taunusstein, Nummer fünf DTB) aus dem Turnier geworfen hatte. Mit 6:2, 6:4 sicherte sich Vincent den Turniersieg.

Vincent Reisach in Eichenau





## Es läuft wieder, ...

... so ungefähr wenigstens. Die ersten LK-Turniere wurden gespielt, ebenso wie die Bezirksmeisterschaften. Alles wie früher irgendwie und doch nicht. Die Corona-Maßnahmen sind mittlerweile akzeptiert und werden auch in sehr großem Umfang von allen SpielerInnen eingehalten, was einen reibungslosen Ablauf der Turniere ermöglicht.

Aber irgendwie ist es doch anders, irgendwie fehlt das gesellige Element. Man kommt zum vereinbarten Zeitpunkt auf die Anlage, spielt, gewinnt und dann? Das Restaurant bietet maximal „to go“

an, das gepflegte Siegerbierchen (natürlich alkoholfrei) schmeckt aus der Flasche und alleine in gebührendem Abstand zu den Umstehenden auch nicht so gut wie sonst. Schade, aber so ist es zurzeit einfach. Was auf einem Turnier aber noch akzeptabel ist, könnte bei einem Mannschaftspunktspiel vielleicht noch problematisch werden. Gerade hier ist neben dem sportlichen Aspekt doch gerade das Zusammensein als Team der Grund, warum man Wochenende für Wochenende einen ganzen Tag „opfert“. Natürlich ist es erstrebenswert, die Punktspielrunde dieses Jahr auch spielen zu lassen – der Bayerische Tennis-Verband tut sein Möglichstes, um dies zu erreichen – aber es bleibt zu hoffen, dass dies so geschieht, beide Aspekte zu verbinden.

# Talente

In dieser und den nächsten Ausgaben werden wieder Talente unseres Bezirks in einem kleinen „Interview“ vorgestellt. Diesmal unsere weiblichen Nachwuchshoffnungen der Jahrgänge 2007 bis 2009: Amelie Hejtmanek, Lotte Helmensdorfer, Emma Pall, Nelli Bukow, Elisabeth Wahler und Lea Boysen.

### Wie bist du zum Tennis gekommen und wie alt warst du damals?

**Amelie:** Ich war mit drei Jahren immer mit Papa auf dem Tennisplatz gewesen. Mein Papa spielt auch sehr gut Tennis und ist Tennistrainer von Beruf. So bin ich eben zum Tennis gekommen. Mein erstes richtiges Training hatte ich mit sechs Jahren.

**Lotte:** Ich bin in eine sehr sportliche Familie hineingeboren worden und hab von Anfang an viel Zeit am Tennisplatz verbracht. Mein Papa wurde dann Jugendleiter und ist auch Mannschaftsspieler beim TC Lindau und ich bin schon früh am Tennisplatz herumgesprungen, auf den Kleinfeldern, an der Ballwand und so ... Echt früh also – mit ca. einem Jahr – war ich bei meinem ersten Tenniscamp auf Albarella dabei. Mein älterer Bruder hat auch schon als ganz Kleiner bereits Tennis im Club gespielt und da war ich immer mit dabei! Mit ungefähr drei bis vier Jahren habe ich begonnen mit regelmäßiger Ballschule und ähnlichen Angeboten, auch mit den ersten Trainerstunden. Bei uns im Hof haben wir dann auch ein Tennissetz gespannt und stundenlang gezockt und auch viel im Kleinfeld gespielt

**Emma:** Ich wollte eine neue Sportart ausprobieren und da einige meiner Freunde Tennis spielten, habe ich es auch ausprobiert und es hat mir sehr viel Spaß gemacht. Ich war damals acht Jahre alt.

**Nelli:** In der Grundschule, Ende zweite Klasse, gab es eine Schnupperstunde mit Christian Plöckl und Yannick Paul. Nun spiele ich seit meinem achten Lebensjahr Tennis.

**Elisabeth:** Ich bin durch meine große Schwester zum Tennis gekommen. Sie spielt auch Tennis. Ich war quasi schon seit meinem ersten Lebensjahr auf und neben dem Platz, sei es bei ihren Turnieren oder bei ihrem Training.

**Lea:** Ich habe oft als kleines Kind meinen Eltern beim Tennis spielen zugeschaut und wollte dann auch mit dem Schläger einige Bälle über das Netz schlagen. Mit fünf Jahren hatte ich dann meine erste Trainingsstunde bei unserem Vereinstrainer.

### Wer sind deine (Tennis-)Vorbilder und warum?

**Amelie:** Mein Papa, Aryna Sabalenka, Viktoria Azarenka, Andrej Rublev, Daniil Medvedev, Roger Federer, weil sie einfach sehr gut spielen, überlegt und aggressiv. Ich mag es einfach, aggressiv zu spielen.

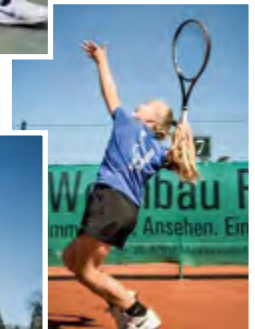
**Lotte:** Ich habe nicht wirklich ein bestimmtes Vorbild oder einen Lieblingsspieler. Generell bewundere ich ziemlich viele Profispieler und Profisportler für ihre Disziplin, ihre mentale Stärke und ihren unglaublichen Ehrgeiz. Vor allem dann, wenn sie dabei noch eine faire Einstellung zeigen und sich respektvoll gegenüber ihrem Sport und ihren Gegnern verhalten.



Emma



Amelie



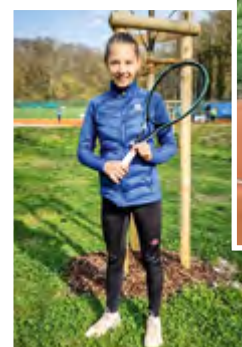
Elisabeth



Lotte



Lea



Nelli



**Emma:** Mein Tennisvorbild ist Rafael Nadal, da er nie aufgibt, egal gegen wen er spielt und er immer „120 Prozent“ gibt. Er ist sehr fokussiert und glaubt immer, dass er gewinnen kann. Außerdem schätzt und respektiert er seine Gegner.

**Nelli:** Mein großes Vorbild ist Naomi Osaka. Mir gefällt ihr Spiel und was sie bisher schon alles erreicht hat. Außerdem ist sie super nett, fair und weiß sich zu benehmen.

**Elisabeth:** Mein Tennis-Vorbild ist Rafael Nadal, denn er gibt niemals auf, ist so schnell und hat eine sehr schöne Technik.

**Lea:** Mein Vorbild ist Alexander Zverev, weil er ein sympathischer und erfolgreicher Spieler ist.

#### Wie würdest du deine Stärken im Spiel beschreiben? Was kannst du noch verbessern?

**Amelie:** Vorhand, Aufschlag und vor allem der Kampfgeist sind meine Stärke. Meine Rückhand sowie die Bewegung in die Rückhandseite, wenn man laufen muss, könnten besser sein. Der Slice ist ganz gut.

**Lotte:** Ich liebe das aggressive Tennisspiel und möchte immer jeden Punkt selber machen. Und ich kann mich sehr gut fokussieren! Mir macht das Tennisspiel an sich Spaß und ich bewerte Siege und Niederlagen nicht allzu hoch. Meiner Meinung nach kann man immer alles verbessern und daran arbeiten.

**Emma:** Meine Stärken sind die Vorhand und auch wenn ich zurückliege, versuche ich immer aufzuholen. Ich könnte meinen Slice noch verbessern und meinen Aufschlag etwas stärker spielen.

**Nelli:** Ich sehe meine Stärken in meiner schnellen Vorhand und meinem Ehrgeiz. Was ich noch verbessere, seht ihr in den nächsten Spielen :-)

**Elisabeth:** Meine Stärken im Spiel sind auf jeden Fall meine Vorhand, mein Aufschlag und mein Volley. Meine Rückhand ist auch sehr gut, manchmal sogar noch sicherer als die Vorhand. Was ich besser machen könnte ist, bei manchen Schlägen mehr in die Knie zu gehen und meine schnellen Schläge noch besser zu kontrollieren.

**Lea:** Meine größte Stärke ist meine aggressive Spielweise, mein Volley-Spiel am Netz muss ich noch verbessern

#### Deine größten Erfolge?

**Amelie:** Die TEN-Pro Global Junior Tour im Jahr 2019 im gesamten Ranking bei U12 und U13 gewonnen; ich konnte die Nummer eins in Frankreich und die Nummer neun in Europa mit 6:0, 6:0 schlagen; das Tennis Europe U16 in Montenegro gewonnen und es dort ins Doppel-Halbfinale geschafft; beim Tennis Europe U14 in Serbien im Halbfinale; beim Tennis Europe U14 in Albanien der erste Platz im Einzel und der erste Titel auch im Doppel sowie im Tennis Europe Ranking in den Top 30. Genauer gesagt, stehe ich im Moment auf Platz 29.

**Lotte:** Meine größten Erfolge waren: einmal zweiter und einmal dritter Platz beim Süd-West Masters. Beim Süddeutschen Sichtungsturnier bin ich zweimal Zweite und einmal Dritte geworden. Dazu Bayerische Vizemeisterin U12 und U11 und ich bin mehrfache Schwäbische Meisterin in verschiedenen Altersklassen, auf Sand und in der Halle.

**Emma:** Ich wurde mehrmals Schwäbische Vizemeisterin und habe beim Champions Bowl Masters U12 den zweiten Platz gewonnen und mich somit für das Weltfinale 2020 in Umag (Kroatien) qualifiziert.

**Nelli:** Schwäbische Meisterin zählt zu meinen bisher größten Erfolgen.

**Elisabeth:** Ich würde meine bisherigen Erfolge noch nicht ganz als richtige Erfolge sehen, denn ich bin ja noch sehr jung. Wichtig ist eher, wie man in sechs oder acht Jahren spielt. Jetzt ist es wichtig,

Punkte für die Rangliste zu sammeln. Meine größten Erfolge werden hoffentlich erst noch kommen.

**Lea:** 2018 der erste Platz bei den Schwäbischen Jugend-Hallenmeisterschaften U9. 2019 der erste Platz bei den Offenen Landkreismeisterschaften U10 in meinem Heimatverein TC Schrobenhausen und 2020 das Viertelfinale der Bayerischen Meisterschaften.

#### Was sind deine Ziele im Tennis, bzw. was ist dein Berufswunsch?

**Amelie:** Ich will Tennisprofi werden und die Nummer eins der Welt werden. Ich will den Wimbledon-Pokal nach dem Sieg in der Hand halten und auch alle anderen Grand Slams mindestens einmal gewinnen.

**Lotte:** Mein Ziel ist es, mir ein gutes Tennis-Collage zu ermöglichen. Aber ich habe ja noch genug Zeit, um zu schauen, wie sich alles entwickelt. Kurzfristig möchte ich mich in der DTB-RL meines Jahrgangs unter den besten Zehn festspielen! Außerdem wäre es cool, wenn ich endlich mal meinen älteren Bruder schlagen könnte!

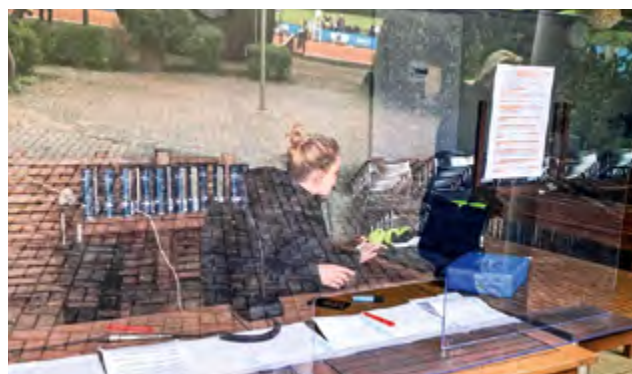
**Emma:** Mein Ziel ist Profitenisspielerin zu werden. Für einen Berufswunsch habe ich mich noch nicht entschieden.

**Nelli:** Meine Ziele sind zum einem, in einem Grand Slam zu spielen und zum anderen möchte ich auch ein Vorbild sein. Als Berufswunsch könnte ich mir vorstellen, später als Grundschullehrerin zu arbeiten.

**Elisabeth:** Mein Berufswunsch ist natürlich, Profi-Tennisspielerin zu werden und mehrere Grand Slams zu gewinnen.

**Lea:** Die Verbesserung meiner Position in der deutschen Rangliste und natürlich Top-Positionen bei der Schwäbischen und Bayerischen Meisterschaft. Einen festen Berufswunsch habe ich noch nicht, aber einen Beruf mit sportlichem Bezug fände ich schon toll.

.....



## LK-Turnier beim TC Augsburg Siebentisch

Am 16. Mai fand beim TC Augsburg Siebentisch das erste Freiluft-LK-Turnier des Jahres statt. Das Wetter spielte zum Glück mit und so konnte die Turnierleitung um Natalie Paul 60 TeilnehmerInnen begrüßen. Um Punkte wurde in den unterschiedlichsten Konkurrenzen, von 12w bis hin zu 60m, gekämpft. Lobenswert war die Disziplin der Tennisfreunde, die sich brav an die geltenden Corona- und Hygieneregeln hielten. Ein eindeutiges Zeichen, dass alle das Ende der langen Spielpause herbeigesehnt hatten.



## Digitaler Bezirkstag:

# „2020 war ein außergewöhnliches Jahr“

Seit Ausbruch der Corona-Pandemie sind viele Dinge anders – so auch in Sachen Bezirkstag. Den mussten Bezirkschef Robert Engel und seine Kollegen am 15. Mai nämlich in digitaler Form abhalten. In der Spitze nahmen knapp 100 Vereinsvertreter aus Oberfranken teil, die Vorstandschaft wurde dabei erwartungsgemäß entlastet.

Die wichtigsten Themen des Bezirkstags:

### GEDENKMINUTE

Zunächst einmal gedachten Engel und Co. der verstorbenen Persönlichkeiten des oberfränkischen Tennissports. Dabei hob der Bezirkschef insbesondere noch einmal die Verdienste des Ehrenvorsitzenden Karl-Friedrich Fehn und des früheren Vereinsberaters Siegfried Hoffmann hervor.

### RÜCKBLICK AUF 2020

„Es war ein außergewöhnliches Jahr“, betonte Engel. Die Übergangssaison 2020 sei wahrlich keine einfache gewesen, Unsicherheiten habe es vor allem im Bereich der Bewirtung, der Anfahrt und der Umkleiden gegeben. Engels Fazit: „Wir haben es dennoch einigermaßen auf die Reihe gekriegt!“ Der Bezirkschef dankte nicht nur den Vereinen, die an der Übergangssaison teilgenommen haben, er bedankte sich auch bei Sportwart Siegfried Scherbel, der mehrere Male den Spielbetrieb umplanen musste.

### WINTERRUNDE

Die Winterrunde 2020/21 musste, wie auch schon die Winterrunde 2019/20, abgebrochen werden. Allerdings konnten diesmal viel weniger Partien absolviert werden. Der Abbruch der Winterrunde führte dazu, dass Nenn gelder von den Hallenbetreibern an den Verband und später vom Verband an die Vereine zurückgezahlt werden mussten.

### ABSAGEN

Nicht nur die Winterrunde bereitete Kopfzerbrechen – auch andere Events mussten 2020 abgesagt werden: die BMW Open, Vereinsberatungen und Praxisseminare, „Deutschland spielt Tennis“, Sichtungen und Jugendtrainings. Außerdem fiel die Mixed-Runde ins Wasser.

### FINANZEN

Wolfgang Strobel präsentierte die Zahlen für 2020. „Corona hat alles durcheinandergebracht“, sagte er eingangs. Im Gesamtergebnis vermeldete er ein Plus von zirka 7000 Euro. Hier standen den Mindereinnahmen beispielsweise aus den Nenn geldern wesentlich weniger Aufwendungen gegenüber. Auf dem oberfränkischen Bankkonto befindet sich laut Strobel derzeit ein Betrag von 41.145 Euro.

### DAS SPORTLICHE

Sportwart Siegfried Scherbel sprach speziell über die Probleme des Jahres 2020. Übergangssaison, keine Auf- und Absteiger, Rückzüge von Teams ohne Sanktionen, ausgefallene Bezirksmeisterschaften im April/Mai – Scherbel hatte mit einigen Widrigkeiten zu kämpfen. Letzten Endes dankte aber auch er den Akteuren, die im Jahr 2020 dennoch wettkampfmäßig Tennis gespielt haben.

### JUGEND

„Es gibt nicht allzu viel zu berichten“, sagte Jugendwart Helmut Weinmann mit Blick auf 2020. Einige Wettkämpfe seien ausgefallen, doch zumindest habe man die Jüngsten-Endrunde und die Tennis-Olympiade im Sommer durchgebracht. Auch für 2021 sei wieder eine Olympiade an den Standorten Bamberg, Bayreuth und Coburg geplant. Weinmann bedankte sich noch bei BTV-Koordinator Christian Höhn für dessen „herausragende Arbeit“.

### TRAINERAUSBILDUNG

Günter Kölbl, verantwortlich für Ausbildung und Vereinsberatung im Bezirk Oberfranken, sprach davon, dass die Trainerausbildung sich weiter verändern werde. „Alles wird digitaler, schneller, qualitativer. Es wird schon mit Apps und Sensortechnik im Schläger gearbeitet“, sagte er. Er skizzierte das Modell der Trainersichtung mit drei Online- und drei Präsenz-Phasen und verwies auf Vereinsberater Lars Haack, der sich für die oberfränkischen Vereine verantwortlich zeichnet. Gleichzeitig machte Kölbl darauf aufmerksam, dass es innerhalb der neuen Strukturreform mit einer Region Nord und einer Region Süd anstelle der Bezirke für jeden Landkreis einen Landkreisbeauftragten brauche.

### EHRUNGEN

Axel Tschache (MTV Bamberg) erhielt die bronzene Ehrennadel für seinen „unermüdlichen Einsatz“ für den Tennissport, Klaus Fleischmann die silber-vergoldete Ehrennadel für seine ehrenamtliche Tätigkeit als Vorsitzender der Rechtskommission von 1983 bis 2019, Heinz-Bernd Wabnitz erhielt ebenfalls die silber-vergoldete Ehrennadel für seine ehrenamtliche Mitarbeit als Beisitzer der Rechtskommission von 1983 bis 2019.

### STRUKTUREREFORM

Aus den sieben Bezirken werden zwei Regionen (Nord und Süd). Dies soll bezirksübergreifend zu einer besseren Zusammenarbeit führen und obendrein professionellere und effizientere Strukturen schaffen. „Eine große Herausforderung wird die Organisation des Mannschafts- und Turniersports“, betonte Sportwart Siegfried Scherbel in diesem Zusammenhang.

### DIE SACHE MIT DER INZIDENZ

Am Ende hofften alle, dass die Inzidenz auf einem konstant niedrigen Niveau bleiben wird, damit einer erfolgreichen Medenrunde 2021 nichts im Wege steht.



## Jugend-Bezirksmeisterschaft:

# Lasse Höhn und Johanna Kullmann triumphieren



Johanna Kullmann  
(TC Grün-Weiß Bayreuth)

Der oberfränkische Nachwuchs hatte wieder richtig Lust auf Tennis! Knapp 100 Meldungen gingen beim TC Lerchenbühl Bayreuth für die Jugend-Bezirksmeisterschaft ein. Nach Wochen und Monaten harter Corona-Einschränkungen flogen beim TCAL wieder die gelben Filzkugeln über die Plätze – und die Titel gingen in der „Königsdisziplin“ U18 diesmal an den TC Weiß-Blau Thurnau und an den TC Grün-Weiß Bayreuth. Die restlichen Titel verteilten sich quer durch Oberfranken.

In der Klasse **U18 männlich** siegte Lasse Höhn (TC Weiß-Blau Thurnau) in beeindruckender Manier. Die oberfränkische Tennis-Hoffnung ließ im Modus „jeder gegen jeden“ seinen Rivalen überhaupt keine Chance und siegte viermal glatt in zwei Sätzen. Auf Rang zwei landete letztlich Christoph Eschrich (TC Weiß-Rot Coburg) vor Noah Blasius (TC Münchberg).

Eine klare Angelegenheit war es auch in der Klasse **U18 weiblich**. Johanna Kullmann (TC Grün-Weiß Bayreuth) wurde

ihrer Favoritenrolle gerecht und schnappte sich – ebenfalls im Modus „jeder gegen jeden“ – nach drei klaren Zwei-Satz-Siegen souverän den Titel. Vizemeisterin wurde Annabell Seelmann (TC Bamberg), Rang drei sicherte sich Hannah Roßmerkel (TC WB Thurnau).

In der **U16 männlich** stürmte Talent Christoph Mäffert (TC Weiß-Rot Coburg) im K.-o.-System ins Endspiel gegen den topgesetzten Adrian Walter (MTV Bamberg) – dort war dann aber Endstation. In einem sehenswerten Finale behielt Walter letztlich mit 6:3, 6:4 die Oberhand und freute sich über den Siegerpokal.

In der **U16 weiblich** zogen die favorisierten Katharina Gießübel (TCAL Bayreuth) und Emma Sagasser (Coburger Turnerschaft) erwartungsgemäß und ohne Satzverlust ins Endspiel ein. Dort entwickelte sich dann ein spannendes Duell, das Sagasser am Ende mit 6:4, 7:6 für sich entschied.



Lasse Höhn (TC Weiß-Blau Thurnau)

In der Altersklasse **U14 männlich** war Julian Winter (MTV Bamberg) nicht aufzuhalten. Er gab keinen einzigen Satz ab und schlug im Finale den topgesetzten Philipp Koch (MTV Bamberg) deutlich mit 6:1, 6:3.

Turnierleiterin Lore Jahn (TCAL Bayreuth) hatte mit der Organisation der Veranstaltung keinerlei Probleme – lediglich das wechselhafte und kühle Wetter bereitete der BTV-Referentin für LK-Turniere und Breitensport ein paar Kopfschmerzen. Alles in allem war das aber nur ein mickriger Schönheitsfehler eines äußerst gelungenen Turnierwochenendes.

### Die weiteren Sieger und Finalisten/Zweitplatzierten:

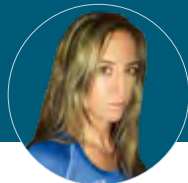
- U12 männlich:** Benjamin Schmidt (TC Münchberg)  
– Nils Schlüter (TC WR Coburg) 6:3, 6:3.
- U12 weiblich:** Ariana-Patricia Rus (TC Fichtelgebirge)  
– Valentina Greim (TC RW Bayreuth) 5:7, 6:1, 10:7.
- U10 männlich:** Philip Holly (Coburger Turnerschaft)  
– Florian Hierlwimmer (TC Bamberg) 2:4, 4:0, 10:4.
- U10 weiblich:** Emilia Böhmer (TC RW Bayreuth)  
– Laura Kuss (TC WR Coburg) 4:1, 4:1.
- U9 männlich:** Fabian Weiß (TCAL Bayreuth)  
– Phil Steiner (TC WR Coburg) 4:1, 4:0.
- U8 männlich:** Ben Scherl (Coburger TS)  
– Konstantin Müller-Trunk (TC Hof) 4:0, 4:2.

Hannes Huttinger

## Platzwart Anton Iskra feiert beim TC Bamberg 50. Arbeitsjubiläum

Das ist eine verdammt lange Dienstzeit: Anton Iskra hat beim TC Bamberg sein 50. Arbeitsjubiläum gefeiert. Iskra wurde am 1. April 1971 als 21-Jähriger beim TC als Platzwart eigestellt und ist nun schon sehr, sehr lange für die Pflege und den Unterhalt der jetzt 15 Freiplätze und zwei Hallenplätze verantwortlich. Wir sagen: Glückwunsch!





## Unterstützung für den Tennissport

Im Rahmen der Mittelfränkischen Jugendmeisterschaften trafen sich Bezirksvorsitzender Stefan Conrad, BLSV-Vorsitzender Dieter Bunsen und MdB Carsten Träger, um über Förderungen für den Tennissport zu sprechen. Die sportlichen Bedürfnisse der Kinder sind in den vergangenen zwölf Monaten durch sehr pauschale Regelungen zu kurz gekommen. Zur Pflege der körperlichen und geistigen Gesundheit benötigen Kinder unbedingt Bewegung. Der Spitzensport braucht eine breite Basis. Es sollen Projekte gefördert werden, die Kinder zur Bewegung motivieren und in die



Sportvereine lotsen. Mit in das Gespräch involviert waren die Nachwuchstalente Rebeka Svabikova, Erik Schießl und Felix Scheckenbach, die sich im Nachhinein alle den Bezirksmeistertitel 2021 sichern konnten. Auf die Frage, was sie sich für ihren Sport wünschen würden, kamen folgende Antworten: „Mehr Gemeinschaft, nationale Doppeltourniere und allgemein mehr Möglichkeiten auch zu den Einzelwettkämpfen im Team anzutreten ...“. Es stach heraus, dass sich die Jugend wieder mehr soziale Kontakte wünscht, die vor allem auch beim Sport sehr gut gefördert werden können.

Dieter Bunsen möchte den Vereinen helfen, damit diese im Breitensport mehr Events anbieten können. Auch der in Fürth lebende Politiker Carsten Träger möchte Unterstützung leisten.



## Mittelfränkische Jugendmeisterschaften 2021 ... ... geprägt von spannenden und fairen Matches

Am Pfingstwochenende kämpfte die mittelfränkische Tennisjugend auf der Tennisanlage des TV Fürth 1860 um die Bezirksmeistertitel. Turnierleiterinnen Dagmar Schießl und Manuela Bluhm waren mit dem Ablauf des Turniers äußerst zufrieden. Man bekam sowohl faire als auch spannende Matches zu sehen. Die Kinder und Jugendlichen freuten sich, nach einer so langen Winterpause nun endlich wieder auf dem Platz zu sein und Wettkämpfe zu erleben. Das Turnierteam dankt allen Helfern und auch allen Turnierbegleitern für die gute Einhaltung aller Hygienevorschriften. Bei einer Niederlage in der ersten Runde wurde den Spielern noch eine Nebenrunde angeboten.



In der Konkurrenz der **U18 Junioren** konnte sich Lokalmatador **Erik Schießl** (TV Fürth 1860) einen weiteren Meistertitel holen. In einem spannenden Finalmatch besiegte er seinen starken Kontrahenten Laurenz Grabia (TSV Altenfurt) mit 6:2 und 7:6. Den dritten Platz belegte Yanni Leuthold vom TSV Rohr, der vierte Platz ging an Dragan Agic (DRC Ingolstadt). Die Konkurrenz der **U18 Juniorinnen** musste aufgrund mangelnder Teilnehmerzahl leider abgesagt werden.



Bei den **U16 Junioren** setzte sich ein weiterer Lokalmatador durch. Der topgesetzte **Felix Scheckenbach** holte sich mit einem 6:2, 7:5-Sieg den Siegespokal. Alexander Loifman vom TC Herzogenaurach kann sich als Vizemeister feiern lassen. Beim Spiel um Platz drei bezwang Kamil Hein vom 1. FC Nürnberg in einem hartumkämpften Match Tinus Müller (TSV Heideck) im Match-Tiebreak.



Den Titel der **U16 Juniorinnen** hat Favoritin **Rebeka Svabikova** vom TSV Altenfurt in der Tasche. Im Finale schlug sie Aleksandrina Getterich vom ESV Flügelrad in zwei Sätzen. Carina Wilhelmi (TSV Altenfurt) ging nach einem Sieg gegen Christina Heilberger (ESV Flügelrad) als dritte Siegerin vom Platz.



Als **U14-Bezirksmeister** kann sich **Hein Levi** vom 1. FC Nürnberg feiern lassen. Er spielte sich souverän ins Finale und schlug dort Radim Suk (TC RW Eichstätt) in zwei glatten Sätzen. Äußerst spannend ging es beim Spiel um Platz drei zu. Jan Vodea vom TC Herzogenaurach holte sich in einem hartumkämpften Match-Tiebreak gegen Philipp Wottgen (TSV Altenfurt) den Sieg.



Die Konkurrenz der **U14 Juniorinnen** gewann **Leni Englert** vom NHTC Nürnberg. Im Finale bezwang sie die topgesetzte Cheyenne Springwald (TC Herzogenaurach) mit 6:4 und 6:4. Dritte Siegerin wurde Sarah Gärtner vom TB Erlangen nach ihrem Sieg gegen Fjona Celaj (CaM Nürnberg).



Bei den **U12 Knaben** konnte sich der topgesetzte Jakob Widani vom ESV Flügelrad souverän ins Finale spielen. Dort unterlag er seinem Kontrahenten **Leo Distler** (SportVgg Mögeldorf) in zwei Sätzen. Distler gab auf dem Weg ins Endspiel nur wenige Spiele ab. In einem spannenden Match um Platz drei bezwang Maximilian Noventa vom CaM Nürnberg Tom Karger vom TC Herzogenaurach mit 7:6 und 6:4.



Bei den Finalspielen der **U12 Mädchen** gab es einige spannende Match-Tiebreaks zu sehen. Die topgesetzte **Madlen Oettl** vom ASV Neumarkt holte sich in einem hartumkämpften Endspiel mit 0:6, 6:3 und 11:9 den Siegestitel. Vizemeisterin wurde Amelie Wilhelmi vom TSV Altenfurt. Im Halbfinale setzte sie sich gegen Antonia Gärtner (TB Erlangen) mit einem 11:9-Supertiebreak-Sieg durch, die am Ende den dritten Platz nach einem Sieg gegen ihre Schwester Kristina Gärtner belegte.



Bezirksmeister der **U11 Knaben** wurde **Raphael Geyer** (SportVgg Mögeldorf). Im Finale besiegte er Petar Marjanovic vom ATV 1873 Frankonia in zwei Sätzen. Platz drei belegte Jannek Ettinger, nach einem Sieg gegen Nael Karim vom ESV Flügelrad. Die Konkurrenz der **U11 Mädchen** musste abgesagt werden.

Der Bericht zu den U10–U8 Mittelfränkischen folgt in der nächsten Ausgabe!



## Ende der Dreharbeiten und Beginn der Medenrunde

In den letzten Wochen gab es verschiedene Highlights in unserer Region. Da waren zum einen die Dreharbeiten für den Boris-Becker-Film „Der Spieler“. Eine Woche lang war Aschaffenburg die Kulisse für Filmszenen, die eigentlich in der Stadt Leimen bei Heidelberg spielen. In dem Film geht es um die tolle Karriere von Boris Becker und vor allem der SC WB Aschaffenburg stand bei den Dreharbeiten im Mittelpunkt. Kein Wunder, gewann Becker

doch 1983 die Deutschen Jugendmeisterschaften in der U18 als knapp 16-Jähriger beim SC WB.

Es gab viele LK-Turniere in Unterfranken und die Jugendmeisterschaften gingen beim TSV Karlstadt reibungslos über die Bühne. Jetzt steht die Medenrunde vor der Tür bzw. hat bereits angefangen und die Spielerinnen und Spieler werden wieder mit Freude ihr Bestes geben, um den einen oder anderen Erfolg einzufahren. Hoffen wir, dass die Inzidenzwerte den Spielen keinen Strich durch die Rechnung machen. Auf jeden Fall wünschen wir allen Beteiligten erfolgreiche und vor allem verletzungsfreie Spiele.

## Schöne und spannende Spiele beim TSV Karlstadt

Am Pfingstwochenende tummelten sich auf der Anlage des TSV Karlstadt zu den Unterfränkischen Jugendmeisterschaften Sommer 2021 insgesamt 124 Mädchen und Buben in zwölf Altersklassen. Gespielt wurde in den AK männlich und weiblich von U18 bis U8. Allerdings kamen bei den Mädels die U8 und die U10 nicht zustande. Die Turnierleitung um die Verantwortliche und 2. Vorsitzende des Vereins, Kerstin Reiss, war sehr zufrieden mit den Meldungen. „Wir haben 124 Meldungen und das ist – gerade in Corona-Zeiten – wirklich sehr gut. Wir haben strenge Hygienevorschriften und es darf pro Teilnehmer auch nur eine Begleitperson dabei sein.“ Große Bauchschmerzen verursachte ihr das Wetter. „Wir hoffen, dass wir alle Spiele durchbringen, haben uns daher auch noch einmal den Pfingstmontag als Puffer reserviert“, sagte sie. Doch sie und ihre Mitverantwortlichen Sonja Hain und Burkhard Schuhmann mussten sich keine Gedanken machen, denn der Wettergott hatte ein Einsehen. Es gab schöne Spiele zu sehen und in den meisten Altersklassen wurden die Topgesetzten den Erwartungen gerecht.

In der **U18** setzte sich der an eins gesetzte Laurenz Link (TC WB Würzburg) im Endspiel gegen Noah Torrealba (TV Aschaffenburg) ebenso durch wie Ana Brand (TVA) bei den Mädchen gegen ihre Vereinskollegin Mara Schad. Ben Ostheimer (TVA) holte sich als Topgesetzter den Titel in der **U16** und traf im Endspiel erneut auf Anton Beyes (TSC Heuchelhof Würzburg). Diesmal musste er mehr

kämpfen als noch vor ein paar Tagen bei den Aktiven Unterfränkischen Meisterschaften, in denen die beiden ebenfalls aufeinander trafen. Für eine schöne Überraschung sorgte Jule Hain vom Gastgeber TSV Karlstadt. Sie spielte sich als Ungesetzte ins Finale in der U16 und traf dort auf die ebenfalls ungesetzte Anabel Sacher (TC Schweinfurt). In einem sehenswerten Spiel setzte sich Jule Hain letztlich durch. Die **U14** gewann Arthur Schmitkel (TG Schweinfurt) und wurde seiner Favoritenrolle gerecht. Bei den Mädchen gewann Selin Karakoc (TSC Heuchelhof). Ebenfalls für eine Überraschung sorgte Oscar Sommer (TVA) in der **U12**. Er entschied diese AK für sich, gewann gegen die Nummer eins Philipp Müssig und ließ sich auch von der Nummer zwei, Emilian Graßmann (TVA), im Endspiel nicht aufhalten. Emilie Stolper (TC RW Bad Kissingen, U12) machte es im Finale spannend und benötigte den Match-Tiebreak, um gegen die Nummer zwei der Setzliste, Romy Schätzlein (TC RW Gerbrunn), zu gewinnen. Paul Herborn (TSC Heuchelhof) gewann, ebenfalls im Match-Tiebreak, gegen Linus Hübner (TVA) bei den **U10**, und die **U9**, die in zwei Gruppen ausgespielt wurde, gewann am Ende Federico Häcker (TC Schweinheim) gegen Rafael Kneisel (TC RW Miltenberg). Bei den **U9 weiblich** setzte sich Mathilde Kröckel (VfL Krombach) gegen ihre Zwillingsschwester Greta Kröckel durch. Die **U8 männlich** wurde auch in zwei Gruppen ausgespielt. Hier gewann Emilio Echevarria (TC RG Alzenau) gegen Anna Bauer (TSC Heuchelhof).



Sonja Hain, Jugendleiterin des TSV, freute sich, dass sich heuer bei den Bezirksmeisterschaften ein etwas bunteres Bild abzeichnete. Neben den ansonst dominierenden Vereinen kehrten diesmal auch Spielerinnen und Spieler aus „kleineren“ Vereinen mit Pokalen und Medaillen nach Hause.

Unser Bild zeigt die glücklichen Erst- und Zweitplatzierten, zusammen mit der verantwortlichen Turnierleitung des TSV Karlstadt, Burkhard Schuhmann (1. Vorsitzender und Oberschiedsrichter), Sonja Hain (Jugendwartin und Turnierleitung) und Kerstin Reiss (2. Vorsitzende und Turnierleitung).



## Geschäftsstelle in neuen Räumen

Die Geschäftsstelle des Bezirks Unterfranken ist ab sofort in neuen Räumen zu finden. Jüngst bezog das Büro um die Geschäftsstellenleiterin Ute Söllner sein neues Domizil. „Es gab viel zu schleppen und zu sortieren. Aber wir haben die Chance genutzt, um auch ein bisschen auszumisten“, freute sich Ute Söllner anschließend, als alles wieder an Ort und Stelle war.

Viele werden sich fragen: warum ein Umzug? Der Grund ist ganz simpel. „Die Geschäftsstelle in Würzburg platzte aus allen Nähten und wurde über die Jahre einfach zu klein“, so der Bezirksvorsitzende Walter Haun. Die neuen Räume sind größer und heller „und wir haben jetzt die Möglichkeit, kleinere Sitzungen mit Vorsitzenden, Referenten und so weiter bei uns in der Geschäftsstelle abzuhalten“, sagt Walter Haun weiter. Mit ein wichtiges Kriterium heutzutage sind die Parkplätze direkt vor dem Büro.

Die E-Mail-Adresse ist gleichgeblieben. Geändert haben sich die Telefonnummer und die Postadresse wie folgt: An den Hecken 1, 97273 Kürnach, 09367/5199599

Bezirksvorsitzender  
Walter Haun und  
Geschäftsstellen-  
leiterin Ute Söllner  
bei einer  
Besprechung im  
neuen Domizil



## Auftakt der BTV Kids-Turnierserie bei Weiss-Blau

Der SC Weiss-Blau Aschaffenburg hat in der letzten Mai-Woche den Startschuss zur diesjährigen BTV Kids-Turnierserie der Altersklassen U10 und U9 gegeben. Mitte der Woche trafen sich 38 der besten Kinder aus ganz Bayern auf der Anlage des SC WB, um die ersten Punkte für das Race der Turnierserie zu sammeln. Die besten Punktesammler qualifizieren sich am Ende des Sommers für ein Masters-Turnier.

Bei der Auftaktveranstaltung in Aschaffenburg nahmen auch fünf Kinder des gastgebenden Vereins teil, von denen der frisch gebackene Unterfränkische Meister Federico Häcker, der auch für den TC Schweinheim startet, mit dem zweiten Platz in der U9 auf dem Midcourt am erfolgreichsten abschnitt. Nur Nicolas Winter vom Baur SV Burgkunstadt war noch stärker. Vize-Bezirksmeister Rafael Kneisel vom TC RW Miltenberg wurde Dritter. Bei den Mädchen der U9 holte sich Annika Mörike vom DRC Ingolstadt den Turniersieg in einem Herzschlagfinale gegen Clara Nodlbichler vom TC Friedberg mit 4:2, 0:4, 12:10. Fabio Wörner (TC RW Nördlingen) war Bester der 19 Junioren U10, die das größte Teilnehmerfeld bildeten. Er setzte sich im Endspiel gegen Vincent

Szabados (TSV 1860 Rosenheim) durch. Dritter wurde Leonard Evers vom TC Schießgraben Augsburg.

Bei den Juniorinnen U10 dominierte Angelina Cerdic vom TC RW Straubing das Feld. Sie setzte sich gegen die ein Jahr jüngere Lisa Nothdurft von GW Luitpoldpark München durch. Turnierleiter Christoph Meyer hatte das Turnier, das in enger Kooperation mit dem BTV durchgeführt wird, erstmals nach Aschaffenburg geholt und war sehr zufrieden mit dem Ablauf der Turniertage, an denen auch das Wetter zum Glück mitspielte. Die BTV Kids-Turnierserie bereichert das Turnierangebot in der Umgebung und lockt Kinder aus dem ganzen Freistaat nach Aschaffenburg. Auch im kommenden Jahr wird Weiss-Blau Teil der Turnierserie sein.

Bereits das Wochenende davor hatte der Club ein LK-Turnier für Damen, Damen 40, Herren, Herren 40, 50 und 60 angeboten, das mit 84 Teilnehmern komplett ausgebucht war. Es gab sogar eine Warteliste. Nach der langen Corona-Turnierpause sind die Tennisspielerinnen und -spieler wieder froh, ihrer Leidenschaft nachgehen zu können.



## Kein Wort zum Sport: Lena Widmann

In der regelmäßigen Rubrik der Oberpfalz Medien Weiden hat vor Kurzem Tennisspielerin Lena Widmann unter anderem verraten, über wen sie am meisten lachen kann

**Neustadt/WN.** Wenn im Alter von drei Jahren der Tennisschläger unterm Weihnachtsbaum liegt, dann ist der spätere sportliche Weg vorgezeichnet: Lena Widmann (Foto unten) konnte noch nicht mal so richtig übers Netz schauen, da stand sie als Kind bereits auf dem Tennisplatz und ballerte los, was das Zeug hält.

Der Fleiß hat sich gelohnt. Die 25-Jährige aus Weiherhammer hat auf dem Court einiges erreicht. Neben etlichen Turniersiegen wurde sie Deutsche Hochschulmeisterin im Einzel, Doppel sowie Mixed und schaffte Aufstiege in die Regionalliga mit ihrem Heimatverein TC Grün-Rot Weiden und dem TC Reutlingen.

Aktuell schwingt die nationale Top-150-Spielerin das Racket für Reutlingen und den österreichischen Zweitbundesligisten ETV Enns. Widmann lebt in Neustadt/WN und ist nach absolviertem Lehramtsstudium im ersten Referendariatsjahr an der Erich-Kästner-Schule in Marktredwitz.



### Wo möchten Sie gerne leben?

Auf keinen Fall in einer Großstadt. Ich habe lange in München studiert und bin froh, wieder zurück in der Oberpfalz zu sein. Da ich sehr heimatverbunden bin, lebe ich am liebsten hier in der Region in der Nähe zu meiner Familie.

### Über was können Sie so richtig lachen?

Über treudoofe Witze, wobei ich Witze oft erst beim zweiten Mal verstehe, und über mich selbst. Ich denke mir: Wer über sich selbst lachen kann, wird am ehesten ernstgenommen.

### Wer wollten Sie als Kind sein?

Mir hat die belgische Tennisspielerin Kim Clijsters imponiert. Sie hatte so ein tolles variables Spiel, das hat mich beeindruckt. Und ich hatte schon als Kind im Kopf, mal Lehrerin zu werden. Jetzt bin ich dabei, diesen Kindheitstraum zu verwirklichen.

### Was war Ihr erstes Auto?

Ein Fiat Punto, den musste ich allerdings mit meiner Mama teilen. Mittlerweile fahre ich seit fünf Jahren einen schwarzen Mazda 2. Der hat zwar einige Schrammen, aber er lebt noch. Für mich ist ein Auto ein Gebrauchsgegenstand, mit dem ich von A nach B fahre. Obwohl: Mit 18 habe ich mal ein Audi Cabrio zur vierwöchigen Benutzung gewonnen. Das war schon ein cooles Fahrgefühl.

### Mit welchem Promi würden Sie gerne eine Tasse Kaffee trinken?

Mit dem Schauspieler Elyas M'Barek. Ich stehe ja auf Komödien und deshalb auch auf Filme wie „Fack ju Göhte“. Und da fand ich M'Barek ganz witzig. Außerdem sieht er auch noch gut aus.

### Bei welcher Nachspeise können Sie nicht widerstehen?

Da gibt es zwei. Vanilleeis mit heißen Himbeeren und Pfirsich-cookie-Creme. Letztere macht meine Tante super. Meist will ich nur probieren, aber dann wird's doch mehr.

### Welche App auf Ihrem Smartphone darf auf keinen Fall fehlen?

WhatsApp und Instagram. Ich geb's zu: Ich habe da eine kleine Sucht entwickelt. Aber als Entschuldigung sag' ich mir: Ich muss als Lehrerin ja auf dem gleichen Stand wie meine Schüler sein, um mitreden zu können.

### Wenn Sie sich ein Talent aussuchen könnten, welches wäre das?

Ich wäre gern musikalischer. Ich habe kürzlich damit begonnen, mir Gitarrespielen beizubringen und übe fleißig. Aktuell tun mir meine Mitmenschen etwas leid, vor allem, wenn ich dann auch noch anfangen zu singen. Aber vielleicht schaffe ich es als Anfängerin, irgendwann einige Geburtstagslieder anzustimmen.

### Hotel oder Camping? Meer oder Berge? Wie sieht der perfekte Urlaub für Sie aus?

Urlaub ist grundsätzlich toll. Früher bin ich ganz oft mit meinen Eltern zum Campen gefahren. Auch zu Tennisturnieren waren wir immer wieder mit dem Wohnmobil unterwegs. Daran habe ich schöne Erinnerungen, wobei mir ein All-Inclusive-Urlaub am Meer auch gefällt.

### Welche Fernsehsendung ist für Sie Pflicht?

Ich schaue relativ wenig, aber „Take me out“ mit Ralf Schmitz finde ich super zum Abschalten. Bei Krimis muss man zu konzentriert sein, deshalb verstehe ich da meist nur die Hälfte. Bei Grand-Slam-Turnieren im Tennis schalte ich den Fernseher natürlich auch an. Vom Taktischen her kann man sich da schon einiges anschauen.

### Welchen Traum würden Sie sich gerne erfüllen?

Mein größter Wunsch ist es, hier in der Region als Lehrerin verbeamtet zu werden. Wenn sich dann dies noch mit Tennis irgendwie verbinden ließe, zum Beispiel bei einer offenen Ganztageschule, wäre das super. Und gegen einen Urlaub auf den Malediven hätte ich natürlich auch nichts.

Text/Foto: Alfred Schwarzmeier/Oberpfalz Medien



Oben: Das Chamer Nachwuchstalent Julia Bauer spielt heuer in der Landesliga.

Unten: Zum Landesliga-Team gehören (v. l.): Sophia Scherebko, Viktoria Kuchynka, Timea Tobiasova-Kroll, Augusta Tobiasova und Eva-Maria Zollner.



## Rot-Weiß-Damen sind optimistisch

Junges Chamer Team strebt einen Platz im Vorderfeld der Landesliga an – Mit Julia Bauer rückt ein hoffnungsvolles Talent nach

**Cham.** Nach der erfolgreichen Saison 2019, gekrönt mit dem Aufstieg, wagten die Rot-Weiß-Damen um Mannschaftsführerin Timea Tobiasova-Kroll im Vorjahr das Abenteuer Landesliga. Da feststand, dass ein Abstieg aufgrund der Corona-bedingten Situation nicht zu befürchten war, konnte man dieses Abenteuer mit einem großen Stück Leichtigkeit angehen. Dass am Ende ein souveräner Mittelfeldplatz herauspringen sollte und man etablierte Mannschaften hinter sich lassen würde, darauf wollte zum Beginn der Medenrunde sicherlich niemand wetten, abgesehen von den Chamer Mädels, die die Saison zu einem großartigen Bewerbungsauftritt für die jetzt anstehende Spielzeit werden ließen. Mit Karolina Novakova spielte erstmals eine neue Nummer eins für die Rot-Weiß-Damen, die auch heuer wieder zur Verfügung steht. Eliska Foglova geht wiederum als Nummer zwei ins Rennen. Eine „Bank“ war letztes Jahr Mannschaftsführerin Timea Tobiasova-Kroll, was auch in dieser Saison so bleiben soll. Mit Viktoria Kuchynka schlägt das Chamer Nachwuchstalent in der Landesliga auf. Augusta Tobiasova konnte im Vorjahr nur einmal die TC-Damen unterstützen. Sie hat inzwischen ihren Lebensmittelpunkt inzwischen von der Slowakei nach Cham verlegt

und dürfte in der neuen Runde regelmäßig mit an Bord sein. Pia und Anna Heller gehören ebenfalls zum Stamm und dürften auch heuer im einen oder anderen Match gebraucht werden. Schließlich wird die Mannschaft noch durch Eva-Maria Zollner ergänzt und durch Sophia Scherebko, die in der abgebrochenen Winterrunde zur Mannschaft gestoßen war. Mit Spannung wird erwartet, wie sich das Chamer Nachwuchstalent Julia Bauer im Erwachsenentennis schlägt. Die 14-Jährige hat ihr Können auf Jugend-Turnieren in ganz Deutschland bereits aufblitzen lassen. Sie zeigte in der Winterrunde bei den Damen, dass ihre Gegnerinnen nicht ansatzweise eine Chance hatten.

Text/Foto: Max Strasser/TC Rot-Weiß Cham

- **Start:** Schon das erste Punktspiel am Sonntag, 13. Juni, gegen den TC RW Erlangen – ein Gegner, der im Vorjahr klar besiegt wurde – sollte bereits wegweisend für die Landesliga-Saison der Rot-Weiß Damen gewesen sein.
- **Die weiteren Spiele:** 20. Juni: TC Bamberg II (H), 27. Juni: TVA 1860 Aschaffenburg (A), 4. Juli: TC Noris WB Nürnberg (H), 11. Juli: TC Rot-Blau Regensburg II (A), 18. Juli: TC Herzogenaurach (A), 25. Juli: DRC Ingolstadt II (H).

## 18 Kinder beim Talentino-Kleinfeld-Cup am Start

Achtmonatige Turnier-Pause bei der TG Neunkirchen ist beendet – Talente aus vier Vereinen kämpfen um Pokale, Urkunden und Medaillen

**Neunkirchen.** Das lange Warten hat ein Ende: Fast acht Monate standen die tennisbegeisterten Kinder in den Startlöchern, ehe zu Pfingsten bei der Tennis-Gemeinschaft (TG) Neunkirchen endlich wieder ein Turnier, der Talentino-Kleinfeld-Cup, gespielt wurde. Unter der Leitung von TGN-Vorsitzenden und -Trainer Uwe Dressel kämpften insgesamt 18 Kinder des Gastgebers, der DJK Irchenrieth, des TC Grün-Rot Weiden und der TG Parkstein um Pokale, Medaillen und Urkunden. „Und die Kinder spielten richtig toll, obwohl sie lange Zeit nicht trainieren durften“, resümierte Dressel. **Die jeweils beiden Erstplatzierten lauteten – U9:** 1. Jonas Holzbecher (DJK Irchenrieth), 2. Vanessa Borbely (TGN). **U8:** 1. Konstantin Doss (TGN), 2. Pia Pöllath (TGN). **U7:** 1. Adam Holzbecher (DJK Irchenrieth), 2. Luca Skop (TGN).

Text/Foto: Stephan Landgraf



## TCW-Kinder sind startklar

**Willmering.** Mit Spielen gegen TC Rot-Weiß Cham, TC Rot-Blau Regensburg II, TC Teublitz und TC Hohenbogen-Vordermais starteten die jüngsten Tennisspielerinnen und -spieler des TC Willmering am 13. Juni in ihr erstes Wettkampf-Erlebnis. Mannschaftsführerin Lisa Lommer und ihre Mitspieler hoffen auf interessante Matches in der Dunlop-Kleinfeld-U9-Runde. Dabei zählt nicht nur die Zielgenauigkeit im verkleinerten Spielfeld, auch die motorischen Fähigkeiten werden auf den Prüfstand gestellt. Die von Radek Kuchynka trainierten Kids erhielten deshalb zuvor eine Einweisung des Trainers in den Ablauf eines Spieltages, bei dem auch die Eltern als Helfer gefragt sind. Der Andrang an Mädchen und Jungs für diese Altersgruppe freut auch die TCW-Verantwortlichen. Text/Foto: Norbert Paulus





Foto: TDS

## So wird das Talentino-Tenniscamp ein Erfolg

In den Ferien sind die Talentino-Tenniscamps ein perfektes Angebot für Familien und kinderleicht im Verein umzusetzen. Der Talentino-Vereinservice hat Tipps rund um Bewerbung, Programm, Talentiade, DTB-Sportabzeichen und Vereinsbindung zusammengestellt.

### UMFANGREICHE BEWERBUNG

Nutzen Sie für die Bewerbung im Ort und auf der Vereinsanlage das Tenniscamp-Plakat, das Sie individualisiert gestalten können. Setzen Sie zudem auf die digitalen Möglichkeiten: Mit den Talentino-Online-Bannern können Sie schnell und einfach ein Werbebanner für ihr Camp im Verein anfordern. Das Team des Talentino-Vereinservice übernimmt die Gestaltung – und das komplett kostenlos!

### DAS PROGRAMM MACHT DEN UNTERSCHIED

Machen Sie sich rechtzeitig Gedanken zum Programm und Ablauf des Tenniscamps. Mit den Konzepten von Ballmagier und Talentino, lernen die Kinder spielend Tennis und werden motiviert, am Ball zu bleiben. Mit den kostenlosen Trainingstipps auf [kinder.tennis.de](http://kinder.tennis.de) arbeiten alle Trainer im Camp zielgerichtet und einheitlich.

### TALENTIAD E UND DTB-SPORTABZEICHEN

Die sieben Übungen der Talentiade sind einfach durchzuführen und lassen sich leicht organisieren. Auf der Rückseite der Urkunden sind die Übungen für die unterschiedlichen Stufen (rot, orange, grün) übersichtlich dargestellt. Die Urkunde können Talentino-

Vereine und Trainer im Shop bestellen. Ein weiteres Highlight der Campwoche kann das komplett überarbeitete DTB-Tennis-Sportabzeichen sein mit der neuen Stufe „Blau“ für Kinder im Vorschulalter. Für die Kleinen gibt es natürlich auch eine Urkunde mit speziellem „Ballmagier“-Motiv.

### BINDUNG AN DEN VEREIN

Teil des Paketes „Tennis-Camp“ sind die sehr beliebten Urkunden „Meine Stärken!“. Mit diesen Urkunden können Sie den Kids nach dem Camp eine Freude machen und sie individuell (motivierend) bewerten. Und wenn die Kinder nach dem Ende des Sommercamps so richtig Lust auf Tennis bekommen haben, dann kann sich der Verein über neue Mitglieder freuen. Geben sie den Kids und den Eltern ein Anschlussangebot mit, damit aus einer einmaligen Campwoche der Einstieg in den Tennissport im Verein erfolgt.

### Unsere Ideen:

- Die Kids bekommen beim Eintritt einen Schläger geschenkt
- Bei Eintritt in den Verein wird die Campgebühr um 50 % verringert
- Kostenloses Spielen in den Sommerferien für Camp-Teilnehmer

## GENERALI TENNIS STARTER

# Einfach begeistert von Tennis

Vor einigen Wochen haben sich die beiden Freunde Markus und Tomi beim Generali Tennis Starter angemeldet. Die Ballsportler sind auf das Angebot des Deutschen Tennis Bundes, seiner Landesverbände und der Generali aufmerksam geworden – und jetzt vom Tennis-Fieber infiziert!



### MITMACHEN IST GANZ EINFACH

Vereine und Tennis-Interessierte zusammenzubringen, ist denkbar einfach: registrieren, Partner-Club in der Umgebung finden und losspielen. Angemeldete Nutzer können vom 1. Mai bis zum 31. Oktober 2021 den Generali Tennis Starter aktivieren und dürfen innerhalb von 30 Tagen nach Registrierung einmal in einem Partner-Club ihrer Wahl Tennis spielen. Die Clubs stellen das Equipment und stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. Auch Markus und Tomi (Foto) haben sich angemeldet und dem Ansprechpartner des registrierten Vereins in ihrer Nähe, dem SV-DJK Taufkirchen, eine E-Mail geschrieben. Trainer Moritz Coen vom SV-DJK hat den beiden umgehend eine Schnupperstunde angeboten und die beiden vom Tennissport begeistert: „Das Angebot ist der Hammer! Genau so etwas hat uns gefehlt. Wir sind beide Ballsportler und haben früher mal bisschen Tennis gespielt. Jetzt wollten wir uns gemeinsam einen Sport suchen. Aber wir wussten nicht, zu welchem Club wir gehen und wer uns zeigt, wie wir starten können. Mit dem Generali Tennis Starter ging das super unkompliziert. Wir haben einen Club ausgesucht, den Trainer angeschrieben und zwei Tage später standen wir auf dem Platz. Da wir mit roten Bällen angefangen haben, hatten wir sofort Ballwechsel. Mein Kumpel und ich haben Blut geleckt und wollen direkt mit dem Einsteigerkurs beginnen.“ Die Aktion verschafft den Vereinen somit die perfekte Gelegenheit, aus Tennis-Interessierten echte Fans der Sportart und ihrer Clubs zu machen und sie damit langfristig für eine aktive Mitgliedschaft im Verein zu begeistern. **Soll auch Ihr Verein Partner-Club des Generali Tennis Starters werden? Dann melden Sie ihn unter [https://starter.tennis.de/fuer-clubs#Registrierung an](https://starter.tennis.de/fuer-clubs#Registrierung%20an) (siehe QR Code).**



Foto: BTV/Coen

**JETZT BUCHEN**



TRAVELLING TO SUCCESS

# ENDLICH WIEDER CAMPZEIT!

**SAN VINCENZO • TOSKANA • ITALIEN**

**BTV-TENNISCAMP**

**„CLASSIC“**

**18. - 25. SEPTEMBER 2021**

[tennistrainingslager.com/tenniscamps](http://tennistrainingslager.com/tenniscamps)



**TENNISCAMPS**  
Zeit für dich und dein Tennis



Über viele Monate haben die Trainerausbilder des Bayerischen Tennis-Verbandes Online-Inhalte produziert. Hier referiert Katrin Sturm über Grundlagen zur Tennistechnik – das Video wurde im Studio der Hochschule für Gesundheit und Sport in Ismaning gedreht. Sturm befindet sich dabei vor einem Greenscreen, über den das Hintergrundfoto und der Bildschirm eingeblendet wird.

# Die Digitalisierung schreitet voran

**Ob BTV-Portal, Mannschaftswettbewerb, Turnierabwicklung oder Veranstaltungsorganisation – der Bayerische Tennis-Verband gehörte in Sachen Digitalisierung schon immer zu den Vorreitern in der deutschen Tennislandschaft. Nun ist mit dem BTV-Campus ein weiterer Meilenstein erreicht.**

Blended Learning heißt das Zauberwort, also die Kombination von Online- und Präsenzveranstaltungen im Unterricht. Was an zahlreichen Hochschulen schon längst etabliert ist und coronabedingt auch in den Grund- und weiterführenden Schulen Einzug hält, findet nun auch im Bayerischen Tennis-Verband Anwendung. „Die Trainerausbildung und Trainerfortbildung ist mit neuen digitalen Inhalten zukunftsorientiert ausgerichtet, und sie erfolgt in der neuen Struktur immer im Wechsel zwischen Online- und Präsenzphasen“, erklärt BTV-Präsident Helmut Schmidbauer. Auch das Schiedsrichterwesen nutzt die Vorteile der Digitalisierung und bildet Stuhl- und Oberschiedsrichter sowie Turnierveranstalter ebenfalls in der semivirtuellen Umgebung des BTV-Campus aus.

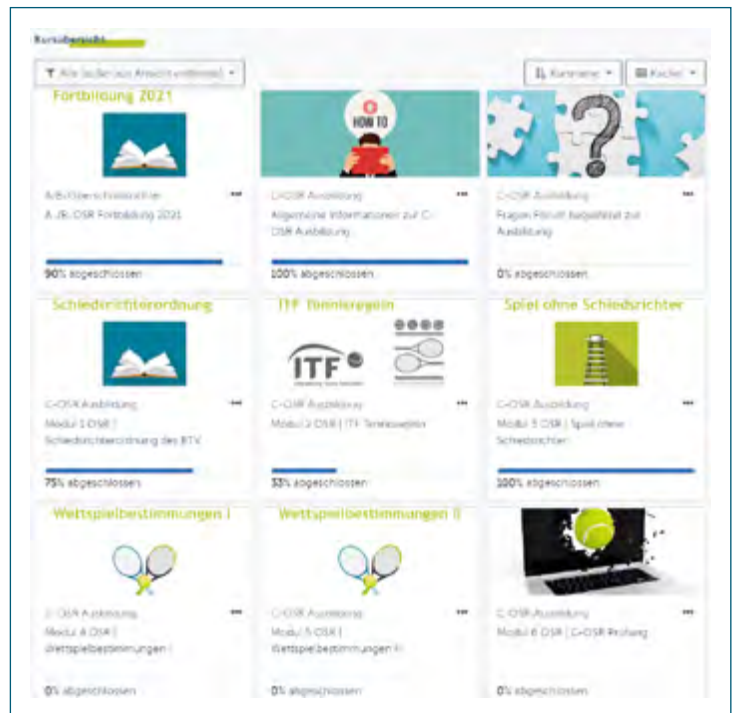
Der BTV-Campus wurde in enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Hochschule für Gesundheit und Sport in Ismaning entwickelt, die mit Blended-Learning-Angeboten große Erfahrung hat. Er entspricht höchsten wissenschaftlichen Standards, die Plattform, auf dem der Campus aufgesetzt ist, heißt Moodle. „Wir sind somit bestens gerüstet für die Zukunft und werden unsere digitalen Angebote weiter ausbauen“, sagt Schmidbauer. So wird auch die Vereinsberatung zahlreiche Online-Kurse über BTV-Campus anbieten, ebenso der Bereich Talentförderung und Leistungssport, der aktuell zahlreiche Videos für ein online-gestütztes Athletiktraining produziert, das von Kaderspielern über den Campus abgerufen werden kann und deren Lernfortschritte digital dokumentiert werden.

Initiator der zentralen, online-gestützten Lehr- und Lernplattform ist Dr. Rainer Wohlmann. Seit Ende 2019 treibt der Leiter der Trainerausbildung im BTV das Projekt an, im Frühjahr 2021 konnte er den erfolgreichen Start verkünden: „Eine zeitgemäße Anpassung an Entwicklungen und Bedürfnisse der Vereine und Teilnehmer war unumgänglich. Wir freuen uns, jetzt eine tragfähige und zukunftsorientierte Plattform anbieten zu können.“ Zeitersparnis, weniger Reisetätigkeit und die Möglichkeiten der neuen Medien waren für Wohlmann die Haupttreiber für den BTV-Campus. „Die Forderung nach der Digitalisierung von Lehr-Lern-Angeboten wurde durch die Corona-Pandemie noch verstärkt“, so Wohlmann. „Die Frage war also nicht, ob die Traineraus- und -fortbildung oder der Schiedsrichterbereich umstrukturiert wird, sondern wann und wie.“

**AUFTAKT IM MÄRZ**

Die ersten Online-Kurse im neuen BTV-Campus gab es im Schiedsrichterwesen mit drei Ausbildungsseminaren zum C-Oberschiedsrichter im Zeitraum März bis Mai 2021. Vom 13. bis 28. März fanden zudem parallel Fortbildungen für B-Oberschiedsrichter und Stuhlschiedsrichter virtuell statt, auch die Prüfung zum LK-Turnierzertifikat wurde schon über den Campus abgewickelt. „Mehr als 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Online-Kurse des Schiedsrichterwesens bereits besucht. Alles hat bislang reibungslos funktioniert“, so Dr. Marco Vietze, Referent für Regelkunde und Schiedsrichterwesen im BTV. Der im Trainerbereich ursprünglich avisierte Auftakt musste coronabedingt von Mitte April auf den 8. Mai verschoben werden, inzwischen sind aber auch in diesem Segment Online-Kurse mit über 200 teilnehmenden Personen angelaufen.

Natürlich setzt dieses System Grundkenntnisse im Umgang mit einem PC und dem Internet voraus – aber das ist heutzutage quasi eine Selbstverständlichkeit. Der Vorteil liegt in der selbständigen Vor- und Nachbereitung von Inhalten, die zeitlich flexibel zu organisieren sind. Durch diesen Aufbau wird die direkte Anwesenheit vor Ort um ein Drittel der bisher notwendigen Ausbildungstage gekürzt, was viele Kursteilnehmer begrüßen. Dennoch gibt es auch kritische Stimmen, die den persönlichen Austausch bei Präsenzveranstaltungen bevorzugen. Auch wurde in wenigen Einzelfällen bemängelt, dass bei Prüfungen zu viele Fragen gestellt worden sind, die in der vorgegebenen Zeit nicht alle beantwortet werden konnten. „Das werden wir weiter beobachten und gegebenenfalls nachjustieren“, verspricht Vietze.



Diese Übersicht – das sogenannte Dashboard – zeigt verschiedene Module aus der Schiedsrichteraus- und -fortbildung

Das neue System muss sich also noch einspielen, die Gewohnheiten auf beiden Seiten angepasst werden. Das ist bei neuen Projekten eine Selbstverständlichkeit. Nur gut, wenn überall Gelassenheit herrscht – so wie dies ein Teilnehmer wunderbar zum Ausdruck gebracht hat: „Mir war bewusst, dass ich die Prüfung nicht glänzend absolviert habe, und ich hab’ auch kein Problem damit, durchgefallen zu sein. Die Online-Aufbereitung sowie das Lehrmaterial war sehr gut gemacht, ein großes Lob dafür!“



Einen guten Überblick über die Inhalte der Trainerausbildung und Trainerfortbildung gibt dieses Dashboard

# BTV goes Instagram

**Am 1. Juni startete der Bayerische Tennis-Verband seinen neuen Instagram-Kanal – eine unterhaltsame Plattform für die bunte bayerische Tenniswelt. Alle Vereine, Spieler, Trainer und Funktionäre sind herzlich willkommen und zum Mitmachen eingeladen. Für die ersten Follower gibt es mit Beginn der Sommerwettspiellrunde ein Gewinnspiel.**

Ein DUNLOP 12er-Bag FX-Series und ein Paket mit den Produkten von Dropshot gibt es zu gewinnen! Folgen Sie einfach dem BTV auf Instagram <https://www.instagram.com/bayerischertennisverband/> (siehe QR Code), liken Sie den Gewinnspiel-Beitrag und schreiben Sie in den Kommentaren, was Sie mit dem #tennisVEREINT verbinden. Mit etwas Glück sind Sie der Gewinner!



## JETZT AUF VIER KANÄLEN AKTIV

„Mit dem Instagram-Kanal weitet der BTV seine Social-Media-Aktivitäten weiter aus. Schon seit Jahren pflegen wir einen Facebook-Kanal und über die TennisBase Oberhaching sind wir auch auf Instagram und Facebook aktiv“, sagt BTV-Präsident Helmut Schmidbauer.

Zum Teil überschneiden sich die Zielgruppen zwar, dennoch verfolgen wir mit unseren vier Kanälen andere Ziele:

Der neue BTV-Instagram-Kanal ist auf Infotainment und einen interaktiven Austausch angelegt. Auch die Vereine und Tennisspielerinnen und -spieler können dort aktiv werden. Unter dem #tennisVEREINT können Sie ihre schönsten, lustigsten oder emotionalsten Tennismomente mit der bayerischen Community teilen. Wir freuen uns auf jeden Follower und seine Tennisgeschichten. Wenn Sie den BTV und seine Mitarbeiter noch besser kennenlernen wollen, dann folgen Sie uns auf Instagram und seien Sie gespannt, welche neuen Formate wir Ihnen präsentieren.

Alles rund um den Bayerischen Tennis-Verband, aktuelle Meldungen zur Corona-Situation, Services aus der Vereinsberatung, Seminartermine und wichtige Fristen, die Sie als Verein nicht verpassen sollten, gibt es auf dem BTV-Facebook-Kanal. Wir wollen damit eine möglichst große Zielgruppe erreichen, uns mit den bayerischen Tennisspielern schnell austauschen können und direkte Rückmeldungen aus den Vereinen erhalten.

Über die beiden TennisBase-Kanäle erfahren Sie alles über den Profisport und unsere Nachwuchsspieler. Wir kündigen Ihnen wichtige Matches unserer TennisBase-Profis an, liefern Ihnen Ergebnisse und Turniersiege. Zudem stellen wir Ihnen unsere Trainer und ihre Arbeit vor, zeigen Ihnen wie unsere Profis trainieren und wie sie sich auf wichtige Turniere vorbereiten. Sie lernen unsere Spieler ganz privat kennen. Im neuen Sport-Challenge-Format duellieren sich die beiden Profis Maximilian Marterer und Yannick Hanfmann – wer wird wohl gewinnen?





# TANNENHOF

Ihr Sport & SPA  
Resort im Allgäu

Tannenhof Resort Sport & SPA | Lindenberger Str. 33 | D-88171 Weiler im Allgäu  
Tel +49 (0)8387 12 35 | hotel@tannenhof.com | www.tannenhof.com

[www.tannenhof.com](http://www.tannenhof.com)

# Werden Sie Inklusionsverein!

Dem Bayerischen Tennis-Verband ist es ein wichtiges Anliegen, auch Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung den Zugang zum Tennissport zu ermöglichen!

Daher sucht der BTV Vereine, die als offizielle Inklusionsstützpunkte Anlaufstellen für die unterschiedlichen Zielgruppen sein möchten. Dabei können folgende Angebote im Tennisverein platziert werden:

- Rollstuhltennis
- Blindentennis
- Gehörlosentennis
- Tennis von Menschen mit geistiger Behinderung

Um Inklusion zu ermöglichen, müssen wir Tennis nicht neu erfinden. Unsere Strukturen und unser Fachwissen bieten die besten Voraussetzungen, unseren Sport für Menschen mit Behinderung zu öffnen. Denn egal wie verschieden wir sind – unsere große Gemeinsamkeit ist die Leidenschaft für unseren Sport!

Im Herbst wird eine Schulung für Vereinsvorstände, Trainer und Trainerinnen in Oberhaching stattfinden, die das Thema Inklusion in ihr Portfolio aufnehmen möchten. Trainer, die sich weiterbilden möchten, finden auf der BTV-Seite unter der Rubrik „Inklusion im Tennisverein“ alle Informationen zu Materialien, Regeln, erste Trainingsimpulse und Video-Tutorials des DTB zum Thema Rollstuhltennis sowie Fortbildungstermine in ganz Deutschland (siehe QR Code).

## VORAUSSETZUNGEN UND ERSTE SCHRITTE FÜR BTV-INKLUSIONSSTÜTZPUNKTE

- Der Verein sollte ein Gefühl des Willkommen-Seins für alle und der Offenheit für alle Zielgruppen vermitteln.
- Eventuell bestehende kommunikative, einstellungsbezogene, finanzielle oder bauliche Barrieren müssen behoben werden.
- Die gesamte Vorstandschaft, Trainer und Mitglieder sollten in die Prozesse eingebunden sein und die inklusive Kultur als Bereicherung wahrnehmen.
- Benennung eines „Inklusionsbeauftragten“ inklusive Arbeitsbeschreibung.
- Definition der Sportangebote für Menschen mit Behinderung und Fortbildung der Trainer.
- Darstellung der Inklusionsangebote in und auf sämtlichen Vereinsmedien.
- Bewerbung der Inklusionsangebote bei Förderschulen, inklusiven Schulen und Kindergärten, Behindertensportgruppen oder Einrichtungen der Behindertenhilfe im Umkreis.
- Aufnahme in die Liste der Inklusionsstützpunktvereine des BTV.
- Bereitschaft, vom BTV begleitete Aktionen und Turniere im Verein durchzuführen.
- Bereitschaft, Trainings für interessierte Sportler zu organisieren.



## ANSPRECHPARTNERIN

**JULIA HÖHN**

GB 3, Leiterin Vereinsberatung und Entwicklung  
Tel. 089 628179-27, E-Mail: julia.hoehn@btv.de



## INKLUSION ALS CHANCE FÜR IHREN VEREIN

### QUALITÄTS- UND ALLEINSTELLUNGSMERKMAL

- Tennisvereine sowie Trainer, die durch entsprechende Qualifikation, Engagement und Mittel Inklusionsprozesse anstoßen, gelten als hochqualifiziert. Dadurch entstehen neue **Zukunftsperspektiven**.
- Inklusiv zu arbeiten ist ein großes **Qualitätsmerkmal** sportlicher Institutionen. Ebenso kann inklusives Arbeiten ein qualitatives Unterscheidungsmerkmal sein, welches Trainer und Vereine von Mitbewerbern ohne inklusive Angebote abhebt.
- Wenn sich die gesellschaftliche Vielfalt im Tennisclub widerspiegelt, kann diese **Vielfalt als Chance** genutzt werden, das Trainings-, Wettkampf- und Vereinsleben zu erweitern und zu bereichern.



### FINANZIELLE VORTEILE

- Die Landessportbünde, Bezirksregierungen, Stiftungen, Firmen und Privatpersonen stellen **zahlreiche Fördermöglichkeiten** bereit, um engagierten Sportvereinen inklusive Prozesse zu ermöglichen. Diese können von Anschubfinanzierungen über die Förderung zeitlich begrenzter Projekte und Events bis zu festen Kooperationen reichen.
- **Aktion Mensch**  
Die von der „Aktion Mensch“ betriebene Soziallotterie unterstützt jeden Monat bis zu 1.000 Projekte für Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche.
- **Behinderten- und Rehabilitationssportfachverband Bayern (BVS)**  
Förderung Inklusiver Sportveranstaltungen (IKS). Das Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales und des BVS Bayern gefördert.
- **Erlebte inklusive Sportschule für Kinder und Jugendliche**  
Das Projekt „Erlebte Inklusive Sportschule (EISS)“ unterstützt Sportvereine mit Gruppen, in denen Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam Sport machen mit bis zu 3.000 Euro pro Gruppe/Jahr.

### SPORTLICHE FASZINATION

- **Tennis ist spannend, dynamisch, mitreißend – egal, wer spielt.** Von den sportlichen Leistungen von Menschen mit Behinderung geht eine besondere Faszination aus. Dass Menschen mit Sinneseinschränkungen, etwa Blinde, Tennis spielen können, scheint fast unvorstellbar, bis man es erlebt.
- **Rollstuhltennis** ist als paralympische Disziplin auch bedeutsam für den Leistungssport.
- Attraktive Wettkämpfe gibt es auch für Athleten mit geistiger Behinderung: Sie können an den **Special Olympics** teilnehmen.
- Für Menschen mit Einschränkung der Hörfähigkeit gibt es die **Deaflympics**. In diesen Bereichen existieren deutsche Kader und Nationalteams.

### SOZIALER BEITRAG

- Tennis schafft Freude und Freunde. Tennisvereine, Funktionäre, Ehrenamtler und Trainer sind **wichtige Multiplikatoren für einen gesellschaftlichen Veränderungsprozess**.
- Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft. **Gemeinsames Tennisspielen von Kindern mit und ohne Behinderung** ist für sie etwas Selbstverständliches und mit ihnen wächst diese Einstellung in die Gesellschaft hinein.
- In einem Verein Tennis zu spielen, hilft Menschen mit Behinderung dabei, einen **aktiven Lebensweg** zu gehen. Jeder kann Tennis spielen und an den positiven Effekten dieses Sports teilhaben.
- Besonders für pädagogisch und sozial ambitionierte Jugendliche im Verein bietet sich die Möglichkeit der **Partizipation als Trainerhelfer oder Spielpartner** für Sporttreibende mit Behinderung.



Fotos: DTB (1), Claudio Gärtner (1), Juergen Hasenkopf (1)

# Peter Mayer



**Peter Mayer (54) ist seit 25 Jahren für den Bayerischen Tennis-Verband aktiv. Eingestellt wurde er seinerzeit vom heutigen Ehrenpräsidenten Dr. Georg von Waldenfels und dem damaligen Geschäftsführer Raimund Schneider. Mayer brachte optimale Voraussetzungen mit: Nach Abschluss einer Banklehre machte er in Bayreuth sein Diplom als Sportökonom. Er kommt aus einer durch und durch sportlichen Familie und gibt als Vater von zwei Söhnen (17 und 15 Jahre) und einer Tochter (11) diese Leidenschaft weiter. Seine „Lehrjahre“, wie er selbst sagt, prägte besonders auch die Zusammenarbeit mit dem damaligen Finanzvorstand Dr. Georg Körner. Eines seiner ersten Projekte in dieser Zeit war bereits der Bau der TennisBase und dort deren finale wirtschaftliche Abwicklung. Nachdem Dr. Georg von Waldenfels 2000 DTB-Präsident wurde und Raimund Schneider mit nach Hamburg ging, übernahm Peter Mayer die Geschäftsführung der Betriebs GmbH des Bayerischen Tennis-Verbandes und wurde 2005 schließlich zum Geschäftsführer des BTV e.V. bestellt.**

## **Mit welcher Motivation gingen Sie an die höchst anspruchsvollen Aufgaben?**

Für mich war der Bayerische Tennis-Verband vom ersten Moment an der ideale Arbeitgeber. Das hundertprozentige Vertrauensverhältnis zwischen dem Präsidium und der hauptamtlichen Führung war stets gegeben und dafür bin ich bis heute sehr dankbar. Das ist die Grundvoraussetzung dafür gewesen, dass wir gemeinsam mit der ehrenamtlichen Führung Strukturen gestalten konnten, mit denen wir letztlich die anstehenden Aufgaben gestemmt haben. Die Basis all dessen waren natürlich die wirtschaftlichen und planerischen Voraussetzungen, die die Herren Dr. von Waldenfels, Körner & Co. mit ihrer äußerst fortschrittlichen Aufbauarbeit bereits Anfang der 90er Jahre geschaffen hatten.

## **Glauben Sie, dass die positive Entwicklung des BTV, an der Sie und Ihr Team in den letzten 15 Jahren sicher einen hohen Anteil hatten, der Grund war, warum der DTB Sie ab 1. Juli 2021 als Geschäftsführer verpflichtet hat?**

Natürlich ist das, was im Bayerischen Tennis-Verband in der jüngeren Vergangenheit entstanden ist, u.a. mit der Einführung professioneller Geschäftsbereiche, eventuell zukunftsweisend für die Planung des Deutschen Tennis Bundes. Die Aufgabenstellung im DTB wird zukünftig auf jeden Fall eine ähnliche sein. Wenn dort über eine Strukturreform, einen weiteren Ausbau der Digitalisierung, eine solide Aufstellung der Finanzen gesprochen wird, dann sind das Kernkompetenzen, die im BTV bereits sichtbar geworden sind.

## **Und wie kam es letztlich zu Ihrer Verpflichtung zu einem der zukünftig zwei Geschäftsführer durch den DTB?**

Das neue Präsidium hat mich darauf angesprochen, allerdings erst, als ich von mir aus signalisiert hatte, wie sehr mich die

Aufgabenstellung im Hamburg interessiert, ja geradezu fasziniert. Andernfalls hätte man mir das Angebot nicht gemacht. Schließlich bestand beim BTV kein großes Interesse mich loszuwerden.

## **Was hat Sie letztlich dazu bewogen, diese Aufgabe zu übernehmen, schließlich sind Sie familiär an München gebunden und im BTV nach wie vor mehr als wohlgeglitten?**

Es ist die Perspektive, die sich mir stellt, es ist das, was gestaltet werden kann und vielleicht auch sollte. Ich habe durchaus eine klare Vorstellung von den anzustrebenden Entwicklungen. Das sind natürlich auch Bereiche, in denen ich mich sehr heimisch fühle, in denen ich meine Erfahrungen einbringen und dem DTB hoffentlich auch gut helfen kann.

## **Was reizt Sie da besonders?**

Die Schwerpunktthemen sind die Strukturen, sowohl im Ehrenamt als auch im Hauptamt. Aber auch jene im Bereich der Wirtschaftstöchter. Das sind Themen, die sicherlich gemeinsam mit dem Präsidium und dem Bundesausschuss diskutiert werden müssen. Hier sind ja bereits Prozesse im Gang, die richtig ausgestaltet werden müssen. Ein weiteres großes Thema ist die künftige digitale Aufstellung des DTB, die es in Hamburg erst noch zu etablieren gilt. Dort die nötigen strategischen Eckpfeiler zu setzen, geht natürlich nur in Zusammenarbeit des DTB mit den Landesverbänden.

## **Was verstehen Sie darunter?**

Ich meine, der DTB sollte deutlich basisnäher aufgestellt werden. Leistungssport und Spitzensport sind ein großes und wichtiges Gut, wir müssen jedoch in den Bereichen, wo es um die Entwicklung unserer Vereine und Trainer oder auch die Wettkampf- und Turnierformate geht, den DTB als Gesamtdienstleister begreifen und

ausstatten. Da gibt es sicher noch das eine oder andere Potenzial.

## **Das neue Präsidium hat ja nochmals verdeutlicht, dass es nicht mehr zeitgemäß sei, dass das operative Geschäft in einem großen Sportverband vom Ehrenamt geführt wird. Und jetzt hat man mit Ihnen und Simon Papendorf zwei Geschäftsführer neu installiert. Wie läuft es da?**

Simon Papendorf kenne ich schon seit seiner langjährigen Tätigkeit im Dienstleistungssektor. Wir ergänzen uns in unseren Kompetenzfeldern perfekt. Etwaige Anpassungen hin zu einer stärkeren Professionalisierung gehen nur im Einklang mit der ehrenamtlichen Führung. Eine etwaige Zielstruktur muss Schritt für Schritt wachsen und natürlich muss die hauptamtliche Struktur in diesem Bereich liefern und Vertrauen schaffen.

## **Wie läuft das in anderen Sportverbänden?**

Natürlich verfolgt man aktuell auch die Entwicklungen in den großen Spitzenverbänden wie z.B. im DOSB oder auch DFB sehr aufmerksam. Da gibt es, wie man sieht, trotz einer hochprofessionellen Aufstellung auch hin und wieder größere Probleme. Es ist einfach viel Fingerspitzengefühl und Verständnis füreinander nötig. Dem Hauptamt muss klar sein, welche bedeutende Rolle das Ehrenamt spielt. Gleichzeitig muss sich aber auch das Ehrenamt seiner umfassenden Verantwortung für die hauptamtliche Struktur bewusst sein.

## **Eines Ihrer Tätigkeitsfelder ist auch die Tennis Deutschland Service GmbH. Im Zusammenspiel mit dem Bundesausschuss wirft die TDS aktuell so manches Problem auf. Wie läuft's da?**

Die TDS setzt als Service- und Vermarktungseinheit für den DTB und seine Landesverbände auf nationaler Ebene mit mybigpoint, Talentinos und weiteren Pro-

jekten zentrale Produkte für unsere Vereine, Trainer und Spieler um. Hier sollten wir zeitnah die internen Probleme hinter uns lassen und uns auf die inhaltliche Arbeit für unsere Anspruchsgruppen konzentrieren. Ich bin hier aber verhalten optimistisch, dass wir in der neuen personellen Aufstellung mit Simon Papendorf, Hans Hauska und meiner Wenigkeit und mit der Unterstützung des Präsidiums und Bundesausschusses zeitnah in ruhigerem Fahrwasser unterwegs sein werden.

#### Wie steht es überhaupt wirtschaftlich um unseren Sport?

Da kann der DTB derzeit nicht klagen. Doch es geht nicht nur darum, den Deutschen Tennis Bund wirtschaftlich sinnvoll aufzustellen, sondern die Gesamtstruktur und alle Anspruchsgruppen im Fokus zu haben. Wir kümmern uns künftig um eine Neuaufstellung des wirtschaftlichen Öko-

systems, gerade auch vor dem Hintergrund, dass die Landesverbände im Rahmen ihrer Aufgabenstellung auch zukünftig als leistungsfähige Service-Dienstleister gegenüber ihren Mitgliedsvereinen agieren können und sollen. Wir müssen dahin kommen, auch Mittel von oben nach unten verteilen zu können und nicht nur von unten nach oben.

#### Wie wird die Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Tennis-Verband zukünftig laufen?

Als BTV pflegen wir auch aktuell einen sehr engen und intensiven Austausch mit den DTB-Verantwortlichen auf allen Ebenen. Dies wird aus meiner Sicht auch so bleiben. Der BTV wird als mitgliederstärkster Landesverband und Träger des DTB-Bundesstützpunktes für den männlichen Nachwuchs im ein oder anderen Bereich schon auch als Benchmark wahrgenommen, an

der sich der eine oder andere Landesverband auch gerne orientiert.

#### Welche Erinnerungen an den BTV werden Sie auf Ihrem Weg nach Hamburg begleiten?

Da ist in erster Linie viel Dankbarkeit für die Möglichkeiten, die mir der BTV in meiner jeweiligen Aufgabe in den letzten 25 Jahren ermöglicht hat. Hier sind in erster Linie das aktuelle Präsidium unter der Führung von Helmut Schmidbauer aber auch die Verantwortlichen in den Bezirken zu nennen. Mit der neuen Base werde ich in meiner Rolle als verantwortlicher Projektleiter immer eng verbunden bleiben. Dies gilt auch für das gesamte hauptamtliche BTV-Team mit Hans Hauska und Mirjam Rief an der Spitze, ohne deren Unterstützung dieser gemeinsame Weg nicht möglich gewesen wäre.

Das Gespräch führte Ludwig Rembold

## TENNISRECHT Das LK-Turnier mit Abenteuerpotenzial

„Möchtest du mal was Spannendes erleben, solltest du ein Spielleiteramt im BTV anstreben.“ Nicht dass es dem allseits bekannten Sepp Streng\* an ausreichender Erfahrung mangeln würde, aber dieser aktuelle Fall, der ihn per E-Mail-Anfrage erreichte, stellte selbst für den hoch belastbaren BTV-Funktionär ein komplettes Novum dar. Was war geschehen?

Der TC Rot-Gold Rosenberg plant für den Monat August wieder eine LK-Turnier-Serie. In den Jahren 2019 und davor – als die bayerische Tenniswelt noch in Ordnung war und man den Begriff Corona wohl eher mit Himmelsgestirnen in Verbindung gebracht hätte – richtete der TC Rot-Gold im Schnitt drei bis vier gut besuchte LK-Turniere aus. Natürlich auch um die eigene Clubkasse etwas aufzubessern. Diese Zusatzeinnahmen wollte nun der umtriebige wie wuselige TC-Schatzmeister Wendelin Wiesel nicht missen. Von daher zeigte sich Wiesel richtig stolz, einen neuen Sponsor für die geplante Turnierserie gewonnen zu haben. Das Partnervermittlungszentrum „Immer Treu“ – auch Leidtragender in dem Pandemie-bedingten Kontaktbeschränkungszeitraum. Als quasi Gesinnungsgenosse wollte jetzt der „Immer Treu“-Geschäftsführer Gisbert Gockel eine erfolgreiche PR-Offensive starten. Für die Erstattung eines sehr respektablen Betrages (die Höhe ist der Redaktion bekannt) stellte sie einige essentielle Bedingungen. Zum einen sollte der TC Rot-Gold erstmals auch Mixed-Turniere ausrichten. Nicht dass Gisbert Gockel die Abkürzung „LK“ fälschlicherweise als Liebeskummertreff ausgelegt hätte, gleichwohl wähnt er in Mixed-Doppel-Matches eine vielversprechende nicht nur körperertüchtigende, sondern auch eine kontaktgewinnende Plattform. Des Weiteren sollten deshalb möglichst viele Begegnungen ausgetragen werden können. Letztlich sollte es auch keine Leistungsklassen-Beschränkungen geben.

Mit diesem Anforderungspaket machte sich Wendelin Wiesel auf, den Rot-Gold-Turnierleiter Konstantin Koppel anzuweisen,

oben genannte Vorgaben im Rahmen der Turnierausschreibung umzusetzen. Im Klartext, neben den üblichen Damen- und Herren-Einzel-Konkurrenzen bietet der Turnierveranstalter erstmals auch Mixed-Doppel an. Für dieses von „Immer Treu“ gewünschte Special Event sollte die No-Ad-Regel sowie jeweils Kurzsätze (bis vier Spiele – denn Sätze bis sechs, erschienen Gisbert Gockel recht anzüglich) zur Anwendung kommen, eben damit möglichst viele Spiele durchgeführt werden könnten. Der ansonsten als sehr kompromissbereit bekannte Konstantin Koppel hatte jedoch Bedenken, ob diese Zählweisen für seine LK-Turniere zulässig wären. Also befragte er hierzu den Spielleiter Sepp Streng. Was wird ihm dieser regelkonform antworten?

Zunächst ist festzuhalten, dass ausweislich der Regelungen im § 1 Ziffer 1 und 3 der Turnierordnung des DTB, § 1 und 6 der LK-Ordnung des DTB in Verbindung mit § 1 der Durchführungsbestimmungen zur LKO des DTB, LK-Turniere grundsätzlich Angelegenheit des DTB sind. Dieser verpflichtet in Ziffer 8 der DTB-Richtlinien für LK-Turniere alle Landesverbände die Einhaltung dieser Richtlinien zu überwachen. Dies hat der BTV in Form der eigenen BTV-Richtlinien 2021 für LK-Turniere wahrgenommen. D.h. gemäß Ziffer 17 e, 2. Alternative in Verbindung mit Ziffer 2 BTV-Richtlinie sind vorgenannte Kurzsätze, so wie sie die Sponsorin gerne hätte, definitiv nicht zulässig; die Anwendung der No-Ad-Zählweise im Mixed demgegenüber schon.

Last but not least: Es ist definitiv unerlässlich, einheitliche Rahmenbedingungen seitens des DTB und BTV für die Durchführung von LK-Turnieren vorzugeben. Denn schließlich sollten alle Turnierteilnehmerinnen und Turnierteilnehmer bundesweit für ihre LK-Turnierspiele gleiche Bedingungen vorfinden.

Jürgen Rack

Vorsitzender der Verbandsrechts-Kommission des BTV

\* Alle Namen frei erfunden



Foto: Getty Images/Christophe Archambault

# Beispielhaft

**E**rlichterung, ja große Freude unter den Aktiven des Bayerischen Tennis-Verbandes: Nach der langen, schlimmen Zeit der Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie läuft der Wettspielbetrieb seit 12. Juni fast wieder wie gewohnt (siehe Editorial). International gesehen ließ sich die Rückkehr zur ersehnten Normalität im Tennissport recht akkurat am Verlauf der French Open ablesen. Zuerst wurde das Grand-Slam-Turnier aufgrund der hohen Inzidenz-Zahlen in Frankreich um eine Woche verschoben. In den ersten Tagen mussten die Spiele auf der riesigen Anlage im Bois du Boulogne ohne Zuschauer ablaufen. Das verbesserte sich schrittweise, bis schließlich 5.000 Zuschauer in der zweiten Woche für eine dem sportlichen Wert angemessene Atmosphäre sorgen konnten. Und als sich schließlich beim zweiten Halbfinale die Giganten des Courts, Nadal und Djokovic, in einem unvergleichlichen Match-Epos über mehr als vier Stunden mitreißend bekämpften, wurde sogar die Sperrstunde von 23 Uhr aufgehoben. Die enthusiastisierten Besucher schmetterten die Marseillaise, „Corona ist besiegt“ – verrückt? Egal.

Für jeden, der dieses Weltereignis des Sports miterleben durfte, wird Roland Garros 2021 unvergesslich bleiben. Kann nicht die Chance auf eine Teilnahme an einem solchen Turnier für junge Menschen mit Tennisbegeisterung Anreiz sein, darauf intensiv hinzuarbeiten? Schließlich lockt neben der Ehre auch erhebliches Preisgeld: 34 Millionen Euro wurden zuletzt in Paris ausgeschüttet.

Mara Guth und Max Rehberg haben diese Frage für sich bereits beantwortet und nutzen zusammen mit weiteren Jugendlichen wie Max Homberg, Philip Florig, Carolina Kuhl und Ella Seidel die Chancen, die ihnen der Deutsche Tennis Bund und speziell der BTV bei der Vorbereitung auf eine goldene Zukunft derzeit bieten. Schließlich ist es auch für den Verband enorm wichtig, zur Erhöhung der Popularität und der Akzeptanz in der Öffentlichkeit Erfolge auf internationaler Ebene präsentieren zu können, auch als Basis einer noch weiter verbesserten wirtschaftlichen Situation, siehe Sponsoren.

Bei den Männern ist die Momentaufnahme von Roland Garros recht rosig ausgefallen, auch wenn Alexander Zverev sein großes Ziel ein weiteres Mal knapp verfehlt hat. Drei weitere Herren unter den Top 100 der Welt ist zwar ansehnlich, aber durchaus noch ausbaufähig. Bei den Damen dagegen klappt ja bereits seit längerer Zeit eine Lücke hinter den Spielerinnen 30+. Hier müssen alle an einem Erfolg interessierten Institutionen zusammenarbeiten, um die durchaus vorhandenen Ansätze zu einer völlig neuen Generation zu bündeln. Natürlich ist die Doppelbelastung von Leistungssport und Schule in unserer Gesellschaft eine gern genutzte Erklärung für verzögerte Entwicklung. Gerade die jüngste Vergangenheit hat gezeigt, wie sich in anderen Ländern 18-Jährige vom Schlag eines Carlos Alcaraz (Spanien), Lorenzo Musetti (Italien) oder Dominic Stricker (Schweiz) bereits Achtung auf der Herrentour erspielt haben. Für die Talentförderung hierzulande eine praktikable Lösung zu finden, ist sicher keine leichte Aufgabe. Doch der Mensch wächst bekanntlich mit seinen Aufgaben.

**BAYERN TENNIS ist offizielles Organ  
des Bayerischen Tennis-Verbandes**

Inhaber, Herausgeber und Verleger:  
Bayerischer Tennis-Verband e.V.,  
Im Loh 1, 82041 Oberhaching  
Tel. 089 628179-0, www.btv.de  
Präsident: Helmut Schmidbauer  
Objektleitung BAYERN TENNIS:  
Ludwig Rembold

Chefredakteur (verantwort.): Ludwig Rembold  
Fasangartenstraße 138, 81549 München  
Tel. 089 6990550, Mobil 0172 8283591,  
Fax 089 69388779  
E-Mail: btrembold@aol.com

Redaktion: Horst Huber  
Tel. 089 6118505  
E-Mail: horst.huber@toureiro.de

Anzeigenleitung (verantwort.):  
Christine Klügl-Raschert,  
Tel. 089 6903751 od. 089 6990550,  
Mobil 0179 2056748,  
Fax 089 69388779,  
E-Mail: btrembold@aol.com

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 30.  
Anzeigen, die nicht mit den satzungsgemäßen Zielen des BTV übereinstimmen, können abgelehnt werden.

Erscheinung: BAYERN TENNIS erscheint  
neunmal jährlich. Der Versand erfolgt an  
alle dem Bayerischen Tennis-Verband  
angeschlossenen Vereine und an die  
Abonnenten.

Bezugspreis: Bundesrepublik Deutschland  
jährlich 28,- € einschließlich Versandkosten  
und 7% Mehrwertsteuer. Der Bezugspreis ist  
im Beitrag der Mitgliedsvereine enthalten.  
Einzelpreis: 3,50 € einschließlich 7%  
Mehrwertsteuer zzgl. Versandkosten.

Abos und Bestellungen: Adressverwaltung  
BAYERN TENNIS, BaumannDruck, PF 11 49,  
95301 Kulmbach. Abo-Kündigungen nur  
jährlich zum Jahresende möglich.

Bankverbindung:  
HypoVereinsbank München,  
IBAN: DE77 7002 0270 1990 1621 11  
BIC: HYVEDE33XXX

Gerichtsstand und Erfüllungsort: München

Herstellung: BaumannDruck  
E.C.-Baumann-Straße 5, 95326 Kulmbach

Layout: Indigo Design Group  
Dorfstraße 40a, 85375 Neufahrn  
E-Mail: info@indigodesign.de  
www.indigodesign.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit  
ausdrücklicher Genehmigung und Quellen-  
angabe gestattet. Auch die Rechte der  
Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und  
Fernsehsendung, im Magnettonverfahren  
oder ähnlichem Wege bleiben vorbehalten.  
Für Reklamationen, die späte oder unregel-  
mäßige Zustellung betreffen, ist das Zustell-  
postamt zuständig. Bei Nichterscheinen in-  
folge höherer Gewalt kein Entschädigungs-  
anspruch. Für nicht angeforderte Manu-  
skripte und Fotos wird keine Gewähr über-  
nommen. Fotokopien für den persönlichen  
und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen  
nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen  
daraus als Einzelkopien hergestellt werden.

ISSN 0342-8915

**Redaktions- und  
Anzeigenschluss für  
die Juli-Ausgabe von  
BAYERN TENNIS  
ist der 29.06.2021**

**DUNLOP**

DIE DUNLOP

# TRIPLE CHAMPIONS

**JETZT TESTEN**

Erstmalig bei  
**TENNIS POINT**  
*Advantage You*

[www.tennis-point.de/dunlop](http://www.tennis-point.de/dunlop)



**CX 200**

**TURNIERSPIELER**

Für Spieler, die mit mehr Präzision und Kontrolle spielen wollen. Mit extra Power und Spin ausgestattet, ist dieser Schläger schnell und handlich.



**FX 500 LITE**

**FREIZEITSPIELER**

Für Spieler, die mehr Power und einen größeren Sweetspot bevorzugen. Dies ist der ultimative Allround-Schläger.



**FX 500**

**CLUB-UND  
MEDENSPIELER**

Für Spieler, die nach kontrollierbarer Power mit zusätzlichem Komfort suchen, um ihr Spiel zu verfeinern.

[DUNLOPSPORTS.COM](http://DUNLOPSPORTS.COM)





– JEDE WETTE –

# MIT DIR WIRD DIESE EM ECHT UNVERGESSLICH

**JETZT WETTEN –  
IN DEINER ANNAHMESTELLE!**



Spielteilnahme ab 18 Jahren. Sportwetten können süchtig machen.  
Infos und Hilfe unter der Hotline der BZgA: 0800 1372700 (anonym und kostenlos) und unter [www.bzga.de](http://www.bzga.de).  
Veranstalter: ODDSET Sportwetten GmbH, Konrad-Zuse-Platz 12, 81829 München